



FIGU- SONDER-BULLETIN



Erscheinungsweise:
Sporadisch

Internet: <http://www.figu.org>
E-Mail: info@figu.org

20. Jahrgang
Nr. 78, Juni 2014

Überbevölkerung – das grösste Problem der Menschheit

Auszug aus dem neu überarbeiteten Buch «Existentes Leben im Universum»

von «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM)

Hatten wir im Jahre 1978 vier (4) Milliarden Menschen auf der Erde, dann ist heute im Jahr 2014 diese Anzahl mit 8,424 Milliarden bereits sehr weit dem übersetzt, was die Erde grundsätzlich und naturmässig in normalem und gesundem Rahmen zu tragen vermag und die Menschen ernähren kann, ohne dass durch menschliche Machenschaften und Natureingriffe, Naturvergewaltigung und Naturraub mehr Nahrung erzeugt werden muss und ohne dass auch nur ein einziger Mensch Hunger leiden müsste. Die Erde ist in Wahrheit ein Planet, und ein wunderbarer zudem, der mit allem Drum und Dran und ohne jegliches Problem 529 Millionen Menschen tragen und ernähren kann. Der Mensch jedoch schuf eine gewaltige Überzahl an Bevölkerung und wurde dadurch gezwungen, durch Chemie, Genmanipulation und Neuzüchtungen alle Nahrungspflanzen und diverse Tierarten zu übernatürlichen Höchstleistungen anzutreiben. Doch nicht genug damit, denn durch die wachsende Überbevölkerung muss auch die Erdausbeutung aller weiteren Art, auch die der Rohstoffausbeutung, immens vorangetrieben werden, um den unaufhaltsam steigenden Bedarf aller Stoffe zu decken. Dass auch die Zerstörung der nutzbaren Bodenfläche durch den Wahnsinn Überbevölkerung vorangetrieben wird sowie durch die Chemie und Wohnplatzerweiterung usw., davon spricht offen überhaupt kein Mensch, ebensowenig aber auch nicht davon, dass viele vom Menschen zu verzehrende Lebensmittel nicht nur gift- und chemiegeschwängert sind, sondern sogar grossteils nur noch aus Chemie bestehen.

Ursprünglich lebten in jedem einzelnen Landstrich der Erde nur gerade so viele Menschen, wie das betreffende Gebiet naturmässig zu ernähren vermochte. Chemie und sonstige Gifte, Genmanipulationen und Neuzüchtungen von Pflanzen und intensivste Bodenausbeutung waren noch völlig unbekannt. Das aber änderte sich rasch, als zur Zeit des Mittelalters, insbesondere zur Zeit der grossen Französischen Revolution, die verrückte Idee aufkam, dass es sehr viele Menschen mehr geben müsse, wenn man sich gegen die Obrigkeiten auflehnen wolle, um diese zu stürzen, weshalb sich das Volk untereinander zum Nachwuchs von Nachkommen anstachelte, um dadurch mächtig und gewaltig zu werden. Daran waren jedoch auch das Christentum und seine Sekten beteiligt, wobei jedoch ganz speziell der Katholizismus und andere Religionen zu nennen sind, die machtvoll wie eh und je durch ihre Irr- und Wahnsinnslehre predigten: «Gehet hin und vermehret euch.» Ein Schlagwort, das noch heute vom katholischen Oberfritzen und seinen Soutaneschergen fleissig gepredigt und weiterhin in die Welt hinausgetragen wird, damit in allen Herren Ländern zum Zweck der «Schäffchengewinnung» und der fleissigen «Scherfleinspender» eine meerschweinchenartige Vermehrung des Menschen erfolgt. Die daraus resultierende Überbevölkerung braucht natürlich auch dementsprechend mehr Nahrung, viel mehr Energie, viel mehr Rohstoffe und vieles andere mehr. Allein im Bezug auf die Nahrung kann es letztendlich nur darin enden, dass natürliche Pflanzenprodukte bald nur noch Seltenheitswert besitzen, weil der gesamte Nahrungsbedarf für die



massenmässig völlig überbordende Menschheit nur noch auf rein chemischem Wege hergestellt werden kann. Dies ist bereits heute schon zum Teil so, denn der Nahrungsmittelbedarf stieg in den letzten Jahrzehnten unaufhaltsam an. Jedoch nicht nur das Problem der Nahrungsmittelbeschaffung stieg unaufhaltsam an, sondern auch das Problem der Energieknappheit.

Eine völlige Weltverpestung und Weltzerstörung sowie Lebenszerstörung mit vielerlei Übeln drohen dem Menschen der Erde. Ellenlange Listen könnten aufgestellt werden, wie alles gefährdet und zerstört, ausgerottet und vernichtet wird, doch noch immer ist der Mensch nicht schlauer geworden aus all dem bisher angerichteten Schaden an Natur, Planet und Leben aller Art. Und nun ist der Mensch der Erde, der Planet und alles Leben überhaupt an dem Punkt angelangt, an dem alles aus dem letzten Loch pfeift – und alles durch die Schuld jener, welche falscher Nächstenliebe und falscher Humanität anhängig sind und die dadurch genauso verbrecherisch handeln, schalten und walten wie jene, welche an verantwortlichen Posten in Verwaltungen und Regierungen und in Hilfsorganisationen hocken und alles erdenklich Mögliche dazu tun, um den Rest des Lebens und den Planeten Erde noch völlig zur Sau zu machen – hin bis zur endgültigen und unwiderruflichen Zerstörung. Schuld daran sind aber auch alle jene, welche verantwortungslos und initiativelos allen Beginn einer Änderung zum Besseren auf den Nächsten abschieben, mit der primitiven Schwachsinnrede «Was soll ich denn als einzelner tun?» oder «Wenn andere mitmachen, dann mache ich selbstverständlich auch mit» usw. usf. Wer aber so denkt, der ist seines Lebens ebenso nicht würdig und nicht fähig wie auch jene nicht, die durch falsche Humanität und falsche Nächstenliebe usw. allen Wahnsinn der Weiter-Überbevölkerung noch vorantreiben und alle übrigen noch schlimmeren und kommenden Probleme der irdischen Menschheit ins Unermessliche steigern. Und wer so denkt oder denkt, dass die Welt in Ordnung sei, wie sie gerade ist, der will, dass es keinen Fortschritt gibt und dass die Welt und alles Leben zerstört und vernichtet werden.

Alle brüllenden Übel der irdischen Menschheit finden ihren Ursprung und ihr Bestehen in der Tatsache der Überbevölkerung und deren unaufhaltsamen weiteren unverantwortlichen Steigerung. Also kann das Übel nur dadurch bekämpft und behoben werden, wenn dasselbe an den Wurzeln erfasst, ausgerissen und vernichtet wird: Die irdische Menschheit muss drastisch reduziert werden. Die einzige humane Basis einer Menschheitsreduzierung jedoch kann nur durch eine weltweite und kontrollierte Geburtenregelung erfolgen, die erst in einem bestimmten Alter der Eheleute und auch nur eine strengstens bestimmte Anzahl Nachkommen erlaubt; dies wider alle Ausflüchte, Widerreden, Ängste und Blödsinnskommentare jener Schwachsinnigen, die aus militärischen, religiös-sektiererischen oder falschen Humanitäts- und Nächstenliegebegründen behaupten, dass das Nachkommenzeugen Privatsache sei, dass Nachkommen in grosser Zahl erforderlich seien oder dass Geburtenkontrolle religionswidrig oder unmenschlich usw. sei. Solchen Schwachsinn vermögen nur grenzenlose Egoisten sowie Dumme, Sektierer und sonstige Lebensunfähige vorzubringen, die weder von natürlichen Gesetzen und Geboten geschweige denn von wahrheitlicher Logik auch nur einen Dunst eines Ahnungsschimmers haben.

Alle bestehenden Grossprobleme der irdischen Menschheit können nur durch eine gezielte Geburtenkontrolle gelöst werden, wodurch die Menschheit auf ein dem Planeten angepasstes normales Mass reduziert wird. Alle anderen Massnahmen zur Problemlösung stellen einzig und allein jämmerlich-kläglich und nutzlose Versuche dar, die nicht einmal einem Tropfen auf einen heissen Stein gleichkommen und die im Gegenteil alle Übel und Probleme noch immer mehr steigern.

Barbarisch und unhuman sowie nächstenliebelos soll das sein? Ganz im Gegenteil; wenn du, Mensch der Erde, als einzelner und in der Masse, selbst einmal logisch und unvoreingenommen sowie ehrlich über diese Tatsachen nachdenkst (wenn du das nicht schon längst getan hast und daraus die gleiche Wahrheit gefunden hast), dann findest auch du die Wahrheit in logischer Form, die dem Vorgenannten entspricht. Nur unlogisch denkende, der Selbstsucht verfallene und einer falschen Nächstenliebe und falschen Humanität anhängende Menschen können die Wahrheit verleugnen, weil sie durch religiös-sektiererische Machenschaften und Irrlehren in Bahnen gezwängt sind, die hündisch-demütig kriechend machen und die jedes gesunde, vernünftige, normale und wahrheitliche Denken, Fühlen und Handeln rauben, wodurch statt Mitgefühl mit allen Lebensformen nur Mitleid, Selbstmitleid, Schwachsinn und Unlogik entstehen. Alle Ehrfurcht vor und zum wahrlichen Leben wird dadurch zerstört, wodurch falsche

Humanität und falsche Nächstenliebe weiter wie eiternde Geschwüre entstehen, die sich seuchenmässig ausbreiten.

Seit jeher war die Wahrheit im Bezug auf Fehler- und Schuldklarstellung verdammt hart, und nur selten wird die harte Wahrheit von einem Menschen ohne Murren und Knurren aufgenommen oder gar verstanden. Stets fühlt sich der Mensch der Erde in seiner Person angegriffen, wenn ihm die Wahrheit gesagt und erklärt wird. Er setzt sich ganz einfach über alles und jedes der Wirklichkeit und deren Wahrheit hinweg und wähnt sich dadurch fehler- und schuldlos, wodurch er die Wahrheit nicht erträgt und dagegen rebelliert, weil diese Wahrheit nicht seiner eigenen und falschen Meinung entspricht. Wahrlich, dieses Tun und Handeln des Menschen ist nichts mehr denn eine stinkende Feigheit, die kotzende Übelkeit in jedem erregt, der nur halbwegs normal zu denken vermag.

Die Wahrheit klang schon seit alters her immer hart, und also klingt wahrliche Liebe, Nächstenliebe und Humanität ebenso hart, denn allesamt in einem fordern sie vom Menschen logisches Denken und Handeln. So auch im Sinne der Problembekämpfung bei der irdischen Menschheit, die da besagt, dass einzig und allein eine Reduzierung durch harte Geburtenkontrollen alle bestehenden Grossübel beheben kann und dass keine unhumane Hilfen durch unmenschliche lebensverlängernde Massnahmen geleistet werden an natürlich dem Tod Geweihte.

Auch für den Menschen der Erde gelten die Gesetze der Natur, die ein jeder Sehende mit Leichtigkeit zu erkennen vermag: Ist da und dort ein Gebiet, wo eine Tierart plötzlich in ihrer Population ansteigt und Gefahr läuft, dass das betreffende Gebiet die ansteigende Population nicht mehr ernähren kann, dann treten Seuchen in Erscheinung, die die steigende und übermässige Population der Tiere wieder dezimieren. Weiter tritt es in solchen Fällen auch in Erscheinung, dass die zu grosse Population einfach des Hungers stirbt, unfruchtbar wird, sich selbst dezimiert oder durch Hungerschwäche ihren natürlichen Feinden zum Frasse wird. So erhält die Natur die natürliche Population, wodurch in einem Landstrich stets nur gerade so viele Lebensformen faunaischer Form leben, wie dieses Gebiet eben zu ernähren vermag. Nur der Mensch der Erde als denkendes Wesen widerhandelt diesem natürlichen Gesetz und tritt es mit Füßen. Im Gegensatz zu den faunaischen Lebensformen zeugt er Nachkommen in überbordender Masse, und zwar wie Meerschweinchen und Kakerlaken; und schon längst sind die nahrungsspendenden Gebiete dermassen von Menschen überbevölkert, dass die Menschen nicht mehr genügend Nahrung anbauen und finden können. Andererseits haben sich die Menschen auch in Millionenherden in Städten zusammengerottet, die auf einstmal fruchtbarem Nahrungsmittelboden erbaut wurden, und die nun von allüberall dort Nahrungsmittel beziehen (ohne selbst dafür einen Handstreich bei der Anpflanzung, Hegung und Ernte zu tun), wo noch Ländereien für Gartenbau und Landwirtschaft frei geblieben sind. Und nicht selten werden von Menschen, die weder eigene Äcker noch Gärten haben, auf fremdem bepflanzt Grund und Boden bereits seit Jahren Gemüse und Früchte gestohlen, wobei sie sich dazu noch berechtigt glauben, weil sie selbst nicht gärtnerisch usw. tätig sein können, weil sie keine Möglichkeit dazu haben.

Der Mensch der Erde wähnt sich als Krone der Schöpfung und nimmt sich deshalb das Recht des Wahnsinns zu glauben, dass er infolge seines krummen Denkvermögens allem übersetzt und berechtigt sei, eine planetare Menschenüberbevölkerung zu haben und alle schöpferisch-natürlichen Gesetze und Gebote missachten und mit Füßen treten zu dürfen. In diesem Grössenwahnsinnsinn ist er bereits so unhuman, nächstenliebelos und schwachsinnig geworden, dass alles zur grenzenlosen Feigheit ausgeartet ist: Das reale und vernünftige Denken sowie wahrliche Liebe, Nächstenliebe, Humanität und Wahrheitsliebe sind völlig abgestumpft, wodurch nicht mehr erkannt werden kann, dass zum Beispiel die Schuld der Überbevölkerung alle Grossprobleme der irdischen Menschheit hervorruft, die nur durch Reduzierung in Form einer harten Geburtenkontrolle behoben werden können. Doch anstatt diese Wahrheit zu erkennen, werden verbrecherisch medizinische Praktiken der Fertilisation (künstliche Befruchtung) ausgeübt und gefördert, wobei die Religiös-Sektiererischen darauf beharren, dass Menschen in dieser Weise gezeugt werden und dann auch ernährt und aufgepäppelt werden müssen, die dann wiederum Millionen von Nachkommen zeugen und alle Grossprobleme ins Unermessliche treiben.

Wohlhabendere unterstützen diese Machenschaften mit bis zu Millionenbeträgen, jedoch nur um ihr schlechtes Gewissen zu beruhigen, das aus ihrer falschen Humanität und falschen Nächstenliebe resultiert. Diese Helfenden belügen feige ihr eigenes Gewissen, weil sie unfähig sind, die wahrheitliche Wahrheit zu erkennen und allein gemäss dieser zu handeln. So helfen sie am falschen Ort und für falsche Dinge und laden die Schuld auf sich, selbst direkt an der Entwicklung des noch weiter kommenden und unaufhaltsam wachsenden weltweiten Elends, der Übel und der vielen Katastrophen und Nöte mitwirkend und verantwortlich zu sein.

Die fehlbaren Falschhelfenden, Falschhumanisten und Überbevölkerungszüchter sind weiter auch schuld an vielerlei anderen Übeln und gar an gewaltigen Verbrechen, die auf der Erde geschehen. Dazu gehören auch die Folter und die Todesstrafe sowie die Sklaverei, die noch immer weltweit in vielen Staaten praktiziert werden und deren Befürworter und Verfechter oft jene Elemente sind, die Religionen und sonstigen Sektierismus sowie die Hungerhilfe vertreten und verfechten, was einem Paradoxum sondergleichen die Hand bietet, denn einerseits fechten sie für das Überleben überzähliger und auf natürliche Weise dem Tod Geweihte, um andererseits mordend und folternd Leben zu zerstören, das sich eines Verbrechens oder einer kriminellen oder politisch revoluzzerischen Tat oder Meinung schuldig gemacht hat. Wie reimt sich das denn zusammen! Und dass durch die Falschhilfe für natürlich dem Tod geweihtes Leben bei dessen Überleben und Gedeihen wieder Hunderte von Millionen Menschen durch die dem Hungertod Entrissenen neu gezeugt werden und daraus wiederum Millionen von neuen Kriminellen, Gewaltverbrechern, Drogensüchtigen und Extremisten aller Art usw. entstehen, davon will niemand etwas wissen – ganz besonders nicht jene, welche Hilfe leisteten an jene, welche durch die schöpferisch-natürlichen Gesetze dem Tode geweiht waren.

Durch die Falschhelfenden, die Unlogiker, Schöpfungsgesetzverächter, Falschhumanisten und Überbevölkerungszüchter jeglicher sonstigen Art wird der Boden mit den Samen aller möglichen Übel geschwängert, woraus dann jene Zerstörung keimt und reift, die den gesamten Erdenball belastet und die vielerlei Namen trägt, wobei das Grundübel aller globalen Übel und Zerstörung jedoch Überbevölkerung heisst. Daraus resultiert auch der Wahn für Fremdenhass, Rassenhass, Ausländerhass, Asylantenhass und Nächstenhass, so aber auch jegliches Sektierertum religiös-sektiererischer, weltlicher, esoterischer, politischer, ufologischer, philosophischer, freikirchlicher oder sondergrupplischer Form, wobei auch das Sektierertum der Hauptreligionen nicht ausgeschlossen ist. Es resultieren daraus aber auch Seuchen wie Drogensucht, Medikamentenmissbrauch, Alkoholsucht, Rauchsucht, Schnüffelsucht, Sadismus, Masochismus und vielerlei andere Geisseln, denen die Menschen verfallen und die immer krasser und zahlreicher werden durch das unaufhaltsame Wachstum der Gesamt-Erdbevölkerung. Eine Tatsache, die schon lange erwiesen ist und die nicht mehr von der Hand gewiesen und nicht mehr verheimlicht werden kann. Nur die menscheitsverbrecherischen Überbevölkerungszüchter aller Art wollen diese Tatsache und Wahrheit weder sehen noch erkennen, noch wahrhaben. Doch warum das? Warum wollen diese menscheitsverbrecherischen Überbevölkerungszüchter die Wahrheit und Tatsache der globalen Übel und Zerstörung nicht sehen, nicht hören, nicht erkennen, nicht erfassen und in keiner Weise wahrhaben? Die Antwort darauf ist nicht einfach, denn die Gründe dafür sind verschieden bei allen, die dem Alkoholismus, der Drogensucht, dem Medikamentenmissbrauch, der Rauchsucht, der Schnüffelsucht, dem Sadismus oder Masochismus, irgendeinem religiös-sektiererischen, freikirchlichen, sondergruppelischen, philosophischen, esoterischen, parapsychologischen, spiritistischen oder hauptreligionsmässigen Sektierismus oder dem Fremdenhass, Rassenhass, Asylantenhass, Ausländerhass oder Nächstenhass usw. verfallen. Also ist es irrig anzunehmen, dass für all die genannten Ausartungen nur ein einziger Grund vorhanden sei, denn wahrheitlich splintern sich die Gründe dafür tausendfältig auf, wobei jedoch diese tausendfältigen Gründe sowohl für extremistische als auch für sektiererische Denkrichtungen und für Süchte aller Art usw. zur Geltung kommen und ausschlaggebend sind.

Überbevölkerung – die Fakten beim Namen genannt

Sie sind zwar in der Minderheit, aber es gibt sie doch – Menschen, Vereine und Organisationen, die das gegenwärtige Hauptproblem der irdischen Menschheit beim Namen nennen und nicht nur reine Symptombekämpfung gegen die Folgen der Überbevölkerung betreiben. In diesem Falle ist es der deutsche Verein «Midgard e.V.» mit Sitz in Landshut, der in seiner Vereinszeitschrift «Umwelt & Aktiv» die Fakten beim Namen nennt und das oftmals religiös oder falschhuman bedingte Tabu bricht.

Achim Wolf, Deutschland

Globales Bevölkerungswachstum



In diesem Jahr ist – so wie in den Vorgängerjahren – die menschliche Erdbevölkerung um weitere ca. 80 Millionen Menschen angestiegen. Dieser Anstieg bedeutet ein tägliches Wachstum von mehr als 200 000 menschlichen Wesen, es bedeutet ein Wachstum von 2,5 Köpfen pro Sekunde!

Unterstellt man weiterhin, dass jedes zusätzliche menschliche Lebewesen einen flächenmässigen Grundbedarf für Ernährungserzeugung, Infrastruktur usw. von ca. 2 ha hat, **wurden 2013 rund 160 Millionen Hektar Natur für die wachsende Erdbevölkerung verbraucht.**

Dieser Verbrauch – und wir betonen es nochmal nachdrücklich – wird sich Jahr um Jahr ungebremst fortsetzen **und in gleichem Masse, wie die «Landnahme» für die Menschheit erfolgt, wird freie Natur verschwinden und unwiederbringlich zerstört werden.**

Das ungebremste Wachstum der Menschheit ist die Grundursache, durch welche die Zukunft von Mensch, Tier und Natur nachhaltig und dauerhaft vernichtet wird. Den Wenigsten wird es bekannt sein: Jedes neugeborene Kind ist – statistisch gesehen – während seiner Lebenszeit der Verursacher von ca. 200 000 kg Müll und Konsument von ca. 20 000 Säugetieren und Fischen.

Wer sich mit dieser komplexen Materie tiefer befassen möchte, dem sei als Lektüre das Buch «Fluch der Geburt» empfohlen. (http://www.gegensicht.de/index.php?page=shop.product_details&product_id=4&flypage=flypage.tpl&pop=0&option=com_virtuemart&Itemid=26)

Seien wir uns bewusst, dass so wenig, wie eine Badewanne mit beliebig viel Wasser gefüllt werden kann, so wenig ist unser Heimatplanet in der Lage, ungebremstes Wachstum der menschlichen Spezies zu ertragen. **Schon heute liegt der menschliche Ressourcenbedarf weltweit – möchte man ihn aufrechterhalten – bei einer Grössenordnung von 1,5 Erdkugeln und wächst bis 2030 auf 2 Erdkugeln an!**

Details für Kontinente und einzelne Länder können Sie gerne hier nachlesen:

http://www.footprintnetwork.org/de/index.php/GFN/page/footprint_for_nations/

Das ist der grosse Trugschluss, dass die Bevölkerungsexplosion durch technische Mittel beherrscht werden kann oder alternativ zum Aussterben der Menschheit führt. Dieses gewünschte **Gnadenszenario** wird nicht eintreffen, sondern es wird sich ein neuer Gleichgewichtszustand herauskristallisieren, der eine Restbevölkerung befähigt, auf einem völlig denaturierten, vergifteten, verbauten Kunstgebilde, vormals Erde genannt, in sklavenhafter Abhängigkeit und qualvoller Enge zu vegetieren.

Menschenrechte, Menschenwürde, Humanismus, Ehrfurcht vor dem Leben, Freiheit und Selbstbestimmung werden Klänge aus längst verflossenen Zeiten sein.

Die Massen-Menschhaltung, nur graduell unterschieden zur Massen-Tierhaltung, wird Realität. Die Menschheit wird am eigenen Leib alle Grausamkeiten modifiziert erleben, die vorher der Tierwelt durch die humanoide Spezies zugefügt wurden.

Man wird die Fortpflanzung viel zu spät ächten, nämlich erst dann, wenn jedem Geborenen ein Toter entgegenstehen muss, vergleichbar dem überfüllten Parkhaus, das nur einen neuen Stellplatz bietet, wenn ein Fahrzeug das Haus verlassen hat.

Das erbärmliche Vegetieren wird so lange andauern, ein fürchterlicher Verteilungskampf auf den nächsten folgen, bis die letzten Restressourcen zu Neige gegangen sind, der Gleichgewichtspunkt gegen Null wandert oder bis eine andere Spezies Macht und Herrschaft übernommen hat und die Menschheit in vergleichbarer Manier erst reduziert und dann eliminiert, wie es zuvor mit der Tierwelt durch den Menschen geschah.

Die Würfel der Evolution fallen eisern, mit harter, klarer Notwendigkeit und Folgerichtigkeit, kompromisslose Selektion ist das Rad, um das sich die Natur dreht.

Das Hoffen auf eine Bewahrung der ‹Schöpfung›, das Hoffen auf ein Eingreifen eines fiktiven Schöpfergottes, entbehrt jeder rationalen Grundlage, schon allein deshalb, weil solch ein Eingreifen in der Geschichte noch nie erfolgte und es keinerlei vernünftigen Grund gibt, ein Eingreifen in Zukunft zu erwarten.

Und man komme argumentativ ja nicht mit dem demografischen Problem der Bundesrepublik Deutschland. Wir betrachten ein globales Wachstum, in dem das ‹Problemchen› des kleinen Flecks ‹Deutschland› eine mehr als nachrangige Bedeutung hat!

Für uns Tierrechtler und Tierschützer bedeutet vorstehendes, dass alles, was heute für die Tierwelt mit grösstem Engagement getan wird, einer Symptombehandlung gleichkommt. Es ist – anders ausgedrückt – der Versuch, mit Kamillentee einen Herzstillstand zu verhindern oder gar zu beheben.

Selbstverständlich ist es etwas Grossartiges, einzelne Lebewesen zu retten, sie vor einem schrecklichen Ende zu bewahren. Viele phantastische Organisationen leisten Unglaubliches, Übermenschliches. Aber man darf sich nicht täuschen, sich keiner falschen Illusionen hingeben, dieser Einsatz ändert nichts am weiter zunehmenden Tierleid dieser Welt, solange die Ursache, die Wurzel des Übels, nicht beseitigt ist!

Wir bitten Sie deshalb, wagen Sie den Schritt vom Hoffen zum Handeln, vom Wunschdenken zur Erkenntnis, vom Reagieren zum Agieren, treiben Sie die Politiker aus ihrer kollektiven Lethargie gegenüber globalen Problemen und gehen Sie an die Wurzel, nicht nur an die Symptome, des Tierleides! *Wer Ohren hat, zu hören, der höre!* steht mehrfach in den Evangelien.

Wir ergänzen den fehlenden, den wichtigeren Teil: *Wer Verstand hat, zu denken, der denke ... und handle!*

Eine Online-Petition zur Geburtenregelung finden Sie hier: <http://chn.ge/1bSmBDH>

Quelle: www.pro-iure-animalis.de

Bildquelle: Klicker/pixelio.de

Mit freundlicher Erlaubnis von Dr. Gunter Bleibohm (bisher veröffentlicht: <http://www.umweltundaktiv.de/umweltschutz/globales-bevoelkerungswachstum/>)

— Original-Nachricht —

Betreff: Kopierecht-Anfrage

Datum: Freitag, 10 Januar 2014 07:13:30 +0100 (CET)

Von: Achim Wolf
An: info@umweltundaktiv.de

Sehr geehrte Damen und Herren,
hiermit möchte ich Sie freundlich um die Erlaubnis bitten, den Artikel «Globales Bevölkerungswachstum» (Quelle: <http://www.umweltundaktiv.de/umweltschutz/globales-bevoelkerungswachstum/>) kostenlos wiederveröffentlichen zu dürfen. Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (siehe <http://www.figu.org/ch/ueberbevoelkerung>), der sich intensiv mit der Überbevölkerung und ihren Folgen beschäftigt. Das Bulletin wird kostenlos im Internetz bereitgestellt.
Mit freundlichen Grüßen
Achim Wolf, Deutschland

Gesendet: Sonntag, 12. Januar 2014 um 12:01 Uhr.
Von: "Umwelt und Aktiv" redaktion@umweltundaktiv.de
An: Achim Wolf
Cc: tierschutz@umweltundaktiv.de, info@umweltundaktiv.de
Betreff: WG: Kopierecht-Anfrage

Sehr geehrter Herr Wolf,
wir freuen uns, wenn unsere Artikel weiterverbreitet werden und geben Ihnen hiermit gerne die Erlaubnis zur kostenlosen Veröffentlichung.
Wir bitten Sie in diesem Zug lediglich darum auf die Ersterscheinung in der Zeitschrift Umwelt & Aktiv – www.umweltundaktiv.de hinzuweisen und den Autor zu nennen.
Mit freundlichen Grüßen, Christoph Hofer

Überbevölkerung und Umwelt

Vor zweitausend Jahren haben auf der Welt etwa 300 Millionen Menschen gelebt. Bis zum Jahr 1800 hat sich diese Zahl auf eine Milliarde erhöht. Als ich im Jahr 1953 geboren wurde, war ich einer von 2,6 Milliarden Erdbewohnern. Heute leben auf der Welt über 7 (**8 424 738 019**) Milliarden Menschen und jedes Jahr nimmt die Weltbevölkerung um weitere 80 (**95–120 je nachdem variabel**) Millionen Erdenbürger zu – das sind täglich mehr als 200 (**250–310**) tausend zusätzliche Menschen, die Lebensraum und Nahrung brauchen. Hier höre ich schon den Einwand: «Es gibt genug Nahrung auf der Welt – es ist nur ein Verteilungsproblem.» Mit einfachen Slogans um sich werfen ist einfacher als mit grossen Zahlen zu rechnen. Wenn man nämlich jedem der eine Milliarde Unterernährten dieser Welt täglich 400 Gramm Nahrungsmittel spenden möchte, würde das in der Praxis so aussehen: Jeden Morgen starten in Frankfurt 4000 Frachtflugzeuge – jedes mit 100 Tonnen Lebensmitteln beladen – in Richtung Afrika und Asien und landen am Abend wieder. In Frankfurt finden täglich etwa 1400 Starts und Landungen statt; die zusätzlichen 8000 Flugbewegungen quetscht man nicht problemlos in den Flugplan hinein. Und wer bezahlt die Nahrungsmittel, die Flugzeuge, das Kerosin und die Löhne der Piloten? Man muss nicht lange rechnen, um zu erkennen, dass die Nur-ein-Verteilungsproblem-Lehre eine reine Utopie ist. Die Umweltorganisationen verurteilen die Zerstörung der Urwälder in Indonesien und setzen sich für den Schutz des Orang-Utans ein, erwähnen aber mit keinem Wort, dass deren Lebensraum schwindet, weil sich ein anderes Lebewesen drastisch vermehrt – der Mensch. Die Urwälder werden gerodet, weil jeden Tag 200 (**250–310**) tausend zusätzliche Menschen ernährt werden müssen. Überfischung und Überbevölkerung haben nicht nur das «über» gemeinsam. Das Erste folgt aus dem Zweiten. Ich habe in vielen Diskussionen festgestellt, dass nur wenige in der Lage sind, sich die Zahl 7 Milliarden vorzustellen. Hier ein kleines anschauliches Beispiel: Jeder Mensch auf der Welt kauft 1

Kilogramm Fisch, was dann 7 Millionen Tonnen entspricht. Verteilt man diese Menge auf Eisenbahnwagen (jeder fasst 10 Tonnen und ist 10 m lang), bekommt man als Resultat eine Zuglänge von 7000 km. Die Umweltschutzorganisationen prangern die Fangmethoden als die Ursache der Überfischung an – die wahre Ursache erwähnen sie mit keinem Wort. Da die meisten Reporter die Pressemitteilungen der Umweltschützer abschreiben, anstatt zu recherchieren und zu rechnen, liest der Durchschnittsbürger fast nie etwas zur Überbevölkerung.

Seit Jahren ist der Klimawandel das Hauptthema der Umweltschützer. Man soll auf Fleischkonsum und das Reisen verzichten, um die Welt vor dem CO₂ zu retten. Selten wird erwähnt, dass jeder Mensch mit seiner Atmung pro Tag 800 Gramm Kohlendioxid produziert – was einer Autofahrt mit einem Mittelklassewagen von 6 Kilometern entspricht. Die 1,2 **(1,36)** Milliarden Einwohner Indiens produzieren mit ihrer Atmung mehr Kohlendioxid als die gesamte Autoflotte Deutschlands.

Nicht nur das Kohlendioxid ist ein Klimaproblem. Der Mensch ist ein Warmblüter. Mit seiner Körpertemperatur von knapp 37 °C heizt er die Umwelt auf. Wenn man als durchschnittliche Wärmeabgabe eines Menschen eine Leistung von 100 Watt annimmt, beträgt die Wärmeabgabe aller 7 **(8,424)** Milliarden Erdenbewohner mehr als 700 **(800)** Gigawatt – was der Leistung von 800 Atomkraftwerken entspricht. So wie die Bienen ihre Behausung im Winter mit Körperwärme aufheizen, macht es der Mensch mit dem Planeten, auch wenn er das nicht absichtlich tut.

Um die Menschen auf den Klimawandel aufmerksam zu machen, werden fragwürdige Aktionen wie «Licht aus» ins Leben gerufen, wozu man das Licht für fünf Minuten ausschalten sollte. Solche Umwelt-Zeremonien sind in erster Linie Gratis-Propaganda für die Umweltschutzorganisationen. Statt das Licht auszuschalten, wäre es sinnvoller, Stroboskope aufzustellen, die jede Sekunde 2,6 **(2,9–3,7 je nach-dem variabel)** Blitze aussenden – um so viele Menschen nimmt nämlich die Weltbevölkerung in jeder Sekunde zu.

Der Eisbär ist zur Werbefigur der Klimaerwärmung verkommen. Eigentlich seltsam, dass die Vegetarismus predigenden Umweltschützer ein Tier zum Klimasymbol wählen, das sich fast ausschliesslich von Fleisch und dann noch in erster Linie von niedlichen Robben ernährt. Heute schätzt man die Population der Eisbären auf etwa 25 000 Tiere. Hätten sich die Eisbären wie der Mensch exponentiell vermehrt, dann wären zuerst die Robben ausgerottet worden, und anschliessend wären die Eisbären verhungert, weil sie sich ihre Lebensgrundlage weggefressen haben.

In Entwicklungsländern sind Hunderte von Hilfsorganisationen am Werk. Seit Jahrzehnten betteln sie um Spenden und versuchen die Armut zu beseitigen. Da werden Brunnen gebohrt, Schulen und Spitäler gebaut, und die Armut und der Hunger sind immer noch nicht verschwunden. Die Hauptursache für das Versagen der meisten Hilfsprojekte ist das rasche Bevölkerungswachstum in den armen Ländern. Nicht nur die Armut, auch die fortschreitende Wüstenbildung ist eine Folge der Überbevölkerung. Die vielen Hilfswerke bekämpfen die Symptome der Bevölkerungszunahme, und fast nie wird die wahre Ursache der vielen Probleme genannt, nämlich die hohe Geburtenrate. Diese wird auf den Webseiten der meisten Hilfsorganisationen mit keinem Wort erwähnt. Man redet dafür von Wasserknappheit, die sich immer mehr verschlimmert. Es hat aber nicht nur immer weniger Wasser in diesen Ländern, sondern erschreckend immer mehr Menschen.

Es gibt einen guten Indikator, um die wirtschaftliche Entwicklung eines Landes festzustellen: Die produzierte Abfallmenge. Die Amerikaner und Europäer belegen hier Spitzenplätze, es ist aber ein Irrtum zu glauben, dass die weniger wohlhabenden Länder beim Abfallproblem unschuldig seien. An der Peripherie der Megastädte in den Entwicklungsländern kann man riesige Mülldeponien bewundern, die das Grundwasser und die Luft mit Methan und andern Gasen belasten.

Die Menschen hatten vor zweitausend Jahren zwar kein Internet und keine vernünftige medizinische Versorgung, aber der einzelne hatte zwanzig Mal mehr Lebensraum zur Verfügung als ein heutiger Mensch. Der Menschenvermehrung sind viele Tiere zum Opfer gefallen. Der Bär wurde in der Schweiz 1904 ausgerottet. Verirrt sich heute ein einzelner Bär aus Italien in die überbevölkerte Schweiz, wird er nach kurzer Zeit abgeschossen, womit der Bärenbestand wieder bei null ist. Es gibt heute noch etwa 800 Berggorillas auf der Welt, die im Kongo, in Ruanda und Uganda leben. Im Kongo haben 1960

nur 14 Millionen Menschen gelebt, heute sind es 70 Millionen und im Jahr 2050 werden es wahrscheinlich 194 Millionen sein. Man kann nur hoffen, dass es den Berggorillas besser ergeht als den Bären in der Schweiz.

In den meisten Artikeln zur Weltbevölkerung wird die These vertreten, dass sich die Weltbevölkerung bis zum Jahr 2050 auf 9 bis 10 Milliarden Menschen erhöhen und dann abnehmen wird. Wenn ich den Statistiken entnehme, dass die Bevölkerung Nigerias von heute 170 Millionen auf 400 Millionen Einwohner im Jahr 2050 wachsen wird, dann ist mir nicht ganz klar, warum die Geburtenrate plötzlich so drastisch sinken sollte, vor allem weil die Kinder immer noch die beste Altersvorsorge sind. Falls sich die Geburtenrate nicht ändert, wird Nigeria Ende dieses Jahrhunderts 1 Milliarde Einwohner haben. Die Überbevölkerung vieler schwach entwickelter Länder führt nicht nur zu ökologischen, sondern auch zu sozialen Problemen wie Migration. Griechenland ist von den Flüchtlingsströmen restlos überfordert und in anderen Ländern regt sich Widerstand gegen Asylzentren. In der Schweiz konnte man in der Presse lesen: «Mieter raus, Asylanten rein.» Langjährige Mieter wurden auf die Strasse gestellt, um Wohnraum für Flüchtlinge aus den Entwicklungsländern zu schaffen. Die Überbevölkerung Afrikas und Asiens schwappt auf Europa über, aber die politisch Korrekten wollen dies nicht wahrhaben.

Auf den Webseiten der Hilfswerke und Umweltschutzorganisationen sucht man vergebens nach Informationen zur Überbevölkerung. Wenn man nach den Gründen für dieses Schweigen sucht, kommt man wie so oft zum Schluss, dass es um Macht geht. Wer Überbevölkerung sagt, muss auch Familienplanung sagen und schon bekommt man es mit dem Vatikan zu tun – der mächtigsten Organisation, die sich gegen die Geburtenkontrolle wehrt. Die philippinische Regierung hat vor kurzem ein Gesetz zur staatlich finanzierten Familienplanung beschlossen, das Ende 2013 unterzeichnet werden sollte. Die katholische Kirche bekämpft vehement diese Vorlage. Die Umweltschutzorganisationen ducken sich vor dem Vatikan, die Politiker ducken sich vor den Umweltschutzorganisationen, und da sie mit Parteigezänk und ihrer Wiederwahl beschäftigt sind, kümmern sie sich nicht um globale Probleme wie die Überbevölkerung.

Die Zukunft wird zeigen, ob es der Welt besser ergeht als der Titanic. Der Kapitän dieses Ozeandampfers hat weder den Kurs geändert noch die Geschwindigkeit gedrosselt, obwohl andere Schiffe von Eisbergen auf seiner Route berichtet haben. Wegen seines Optimismus und seiner Nachlässigkeit ist er samt dem Schiff und Hunderten von Passagieren im Atlantik untergegangen.

Dudo Erny, Schweiz

Ein Gespräch mit Dudo Erny

Frage: Herr Erny, wann und wie sind Sie darauf gekommen, sich ausgerechnet mit der Problematik der Überbevölkerung zu beschäftigen?

Antwort: Dies war ein schleichender Prozess. Seit Jahrzehnten finde ich Werbung von Hilfsorganisationen in meinem Briefkasten, wo das Elend Afrikas beklagt wird. Nie habe ich in so einem Bettelbrief gelesen, dass die Ursache der meisten geschilderten Probleme die Überbevölkerung ist. Da die meisten Medien anstatt zu recherchieren nur die Pressemitteilungen von Greenpeace und WWF abschreiben, die auf ihren Webseiten die Überbevölkerung mit keinem Wort erwähnen, bin ich zum Schluss gekommen, dass ich selber etwas gegen diese Desinformation unternehmen muss, und so ist das Buch «Die Grünschwätzer» entstanden.

Frage: Die Überbevölkerung wird derzeit hauptsächlich in Afrika erzeugt, während die Europäer und ihre Abkömmlinge in Amerika und Australien als «Geburtenverweigerer» zunehmend vergreisen und aussterben. Da gerät man alleine durch das Aussprechen der Fakten schnell in den Verdacht des Rassismus. Sind Sie Anfeindungen wegen Ihrer Thesen ausgesetzt? Falls ja, wie gehen Sie damit um?

Antwort: Ich bekomme ab und zu E-Mails von Vatikan- und Öko-Gläubigen, die mich einerseits wegen der Familienplanung beschimpfen und andererseits belehren wollen, dass die Anzahl Menschen

unwichtig ist und nur das ökologisch richtige Verhalten des einzelnen entscheidend ist. Je nach Beschimpfungsgrad beantworte ich die E-Mails oder lösche sie einfach. Ich bekomme natürlich auch positive Rückmeldungen oder Telefonanrufe und über die Webseite kommt manchmal eine kleine Spende rein.

Frage: Sie fordern eine Familienplanung für afrikanische Länder. Gilt das umgekehrt auch für Europa, wieder für eigenen Nachwuchs zu sorgen (zumindest die Selbsterhaltungsquote von zwei Kindern pro Paar)? Oder sollten die Europäer bloss nicht auch noch anfangen, mehr Kinder zu zeugen?

Antwort: Momentan nimmt die Weltbevölkerung täglich um mehr als 200 tausend Menschen zu. Erst wenn man dieses Problem in den Griff bekommen hat, sollte man die Geburtenrate in Europa, Japan und Australien erhöhen um die Bevölkerungszahl zu stabilisieren. Es wäre ökologisch von Vorteil, wenn die Bevölkerungszahl einiger überbevölkerter Industrieländer abnimmt. In Japan leben im Durchschnitt 338 Menschen auf jedem Quadratkilometer, in Schweden sind es 21. Jedes Land hat eine ökologisch optimale Bevölkerungszahl. Leider geht es den Politikern in erster Linie um Wirtschaftswachstum, da geht oft die Umwelt vor die Hunde.

Frage: Welche wirklichkeitsnahen Möglichkeiten sehen Sie denn für die Umsetzung einer geburtenkontrollierenden Politik in Afrika? Das liegt schliesslich in der Verantwortung der Innenpolitik der jeweiligen Staaten. Da können (und wollen?) wir uns doch nicht einmischen.

Antwort: Leider funktioniert in vielen afrikanischen Staaten die Verwaltung nicht oder nur mit Schmiergeldern. Man könnte zwar den Herrschenden die Familienplanung schmackhaft machen, aber da müsste viel Geld fliessen, das niemand hat. Da die meisten Hilfsorganisationen einen religiösen Hintergrund haben, beisst man bei denen auf Granit, sobald man nur das Wort Familienplanung erwähnt. Eine löbliche Ausnahme ist da die «Aktion Regen» (aktionregen.at). Man sollte nur an solche Hilfswerke spenden, die in ihrem Programm irgendeine Form von Aufklärung und Familienplanung haben. In einer globalisierten Welt haben die inneren Angelegenheiten eines Staates einen fragwürdigen Wert. Wenn in einem Schweizer Dorf mit 500 Einwohnern ein Aufnahmezentrum für 140 afrikanische Asylanten entstehen soll und dann Protestaktionen stattfinden, so betrachte ich es auch als eine Einmischung Afrikas in die inneren Angelegenheiten der Schweiz, zumal sich etliche Staaten weigern, ihre geflüchteten Staatsbürger wieder aufzunehmen.

Frage: Kinder sind in Afrika auch Altersvorsorge. Wir müssten bei einer solchen Politik sicherlich helfen, dass diese Länder auf die Beine kommen, ordentliche soziale Sicherungssysteme entwickeln usw. Ist das machbar? Wäre das nicht eine neue Art der Bevormundung, ein neuer Kolonialismus?

Antwort: Da ich daran zweifle, ob in einem afrikanischen Staat über Nacht ein funktionierendes Rentensystem eingeführt werden kann, wären zuerst einfachere Massnahmen angebracht. Man könnte in einem Entwicklungsland eine kleine Kopfsteuer auf Kinder einführen, die die Eltern direkt an einen alten Menschen abliefern müssten. So würden Kinder zu einer finanziellen Belastung und die Geburtenrate dürfte sinken, wie es schon in Europa geschehen ist und man hätte ein einfaches Rentensystem, ohne sich auf den Staat verlassen zu müssen. Der Kolonialismus verläuft heute in der Gegenrichtung. In früheren Jahrhunderten kamen die Europäer als Herrscher in die Entwicklungsländer. Heute wird Europa von den Menschen aus den Entwicklungsländern kolonisiert.

Frage: Abgesehen von der grauen Theorie: Sind Ihnen überhaupt in Afrika und/oder Europa politisch/wirtschaftlich/gesellschaftlich bedeutsame Akteure bekannt, die eine solche Marschrichtung in Erwägung ziehen?

Antwort: Die «Stiftung Weltbevölkerung» bietet auf ihrer Webseite (www.weltbevoelkerung.de) viele Informationen zum Thema Bevölkerungswachstum an. Die Schweizer Vereinigung «ecopop» hat eine Initiative «Stopp der Überbevölkerung» eingereicht. Einerseits soll das Bevölkerungswachstum der Schweiz beschränkt werden, andererseits sollen 10 Prozent der Entwicklungshilfeausgaben in die Familienplanung investiert werden.

Frage: Welche weiteren Stichwortgeber zum Thema Überbevölkerung und Bevölkerungspolitik sollte ein Interessent ausser Ihres Buches noch beachten?

Antwort: Da ich – im Gegensatz zu vielen Akteuren der Hilfsindustrie – fast nichts mit Überbevölkerung verdiene, habe ich mein Literaturstudium zu diesem Thema etwas vernachlässigt. Ich lese aber die Zeitungsartikel im Internet, wenn die Medien mal etwas über die Bevölkerungsprobleme berichten.

Frage: Wie müsste Ihrer Meinung nach eine Familienpolitik in Europa aussehen? Erstens, dürfte diese überhaupt möglich sein? Die Familienplanung ist eine ureigenste privat- und menschenrechtliche Angelegenheit. Staatliche Einmischung sehe ich problematisch und möchte mir ehrlich gesagt auch nicht reinreden lassen. Zweitens, dürfte angesichts einer Kinderrate von etwa 1,5 Kinder pro Frau wohl keine begrenzende Politik gefragt sein, sondern Familienförderung.

Antwort: Ich selbst habe keine Kinder und wäre nicht froh, wenn mir der Staat vorschreiben würde mindestens zwei Kinder in die Welt zu setzen. Wenn man aber zu rechnen beginnt, was in Zukunft z.B. mit den Deutschen geschehen wird, müsste man schon nach Lösungen suchen. Deutschland hat heute 82 Millionen Einwohner. Wenn die nächste Generation wegen der geringen Geburtenrate nur 75 Prozent der jetzigen Bevölkerung beträgt, wird es noch 61,5 Millionen Deutsche geben. Wenn diese wiederum nur 75 Prozent der Nachkommen stellen, würden noch 46,1 Millionen Deutsche existieren. In der zehnten Folgegeneration gäbe es nur noch 4,6 Millionen Deutsche und irgendwann keine mehr. Da ja eine ständige Einwanderung nach Deutschland stattfindet, wird in den nächsten Generationen die einheimische Bevölkerung durch Menschen aus Ländern mit einer hohen Geburtenrate ausgetauscht. Wenn man dieses Szenario verhindern will, müsste man mit diversen politischen Massnahmen die Geburtenrate in Deutschland erhöhen. Das könnte durch ein höheres Kindergeld oder bessere und billigere Kinderbetreuungsmöglichkeiten geschehen. Nicht der einzelne müsste gezwungen werden Kinder zu haben, sondern diejenigen, die sich Kinder wünschen, sollten bessere finanzielle und arbeitsrechtliche Voraussetzungen vorfinden.

Frage: Werden Sie in Sachen Überbevölkerung weiter am Ball bleiben? Werden Sie auch als Verfasser Ihres Buches verstärkt auf politische Kreise zugehen, um die Theorie in die Tat umzusetzen?

Antwort: Ich habe eine Webseite zur Überbevölkerung (ueberbevoelkerung.ch) online gestellt, die ich in den nächsten Jahren ausbauen werde. Momentan schreibe ich ein Buch zum Klimawandel, wo ich ein Kapitel der Überbevölkerung widmen werde. Die Politiker haben bei mir nur Gefühle der Frustration ausgelöst. Als in Zug, der Stadt wo ich in der Schweiz lebe, ein leerstehendes Altersheim in ein Aufnahmезentrum für Asylanten umfunktioniert werden sollte, gab es in der Nachbarschaft Proteste. Man hat nur über Gesetze und Bauvorschriften geredet, und als man erreicht hat, dass dieses Zentrum nur einige Jahre bestehen bleibt, war für die Politiker die Sache erledigt. Kein Politiker wollte hören, dass die Migration aus armen Entwicklungsländern ein globales Überbevölkerungsproblem ist. Die Politiker denken nur bis zu den Grenzen des eigenen Wahlkreises und bis zum nächsten Wahltag.

Gesendet: Donnerstag, 16. Januar 2014 um 21:08 Uhr

Von: "heiko.urbanzyk@umweltundaktiv.de" <heiko.urbanzyk@umweltundaktiv.de>

An: Achim Wolf
Cc: dudoerny@bluewin.ch, "Laura Horn" <tierschutz@umweltundaktiv.de>
Betreff: Re: WG: AW: WG: Kopierecht-Anfrage

Lieber Herr Wolf!

Ich schreibe im Auftrag von Frau Horn.

Seitens U&A spricht nichts gegen die Verwendung des Überbevölkerungsbeitrages von Dudo Erny auf Ihrer Netzseite. Herr Erny hat auch persönlich sicherlich nichts dagegen – zur Sicherheit ist er in Kopie dieser Nachricht.

Ich bitte Sie um eine ordnungsgemäße Quellenangabe, wobei es uns ausreicht, wenn sie unter den Beitrag schreiben: – Quelle: www.umweltundaktiv.de – Unsere Netzseite als Hyperlink, bitte.

Ich wünsche Ihnen viel Erfolg und würde mich sehr freuen, wenn Sie uns über den Verweis informieren würden, sobald er gesetzt ist.

Mit freundlichen Grüssen

i.A.

Heiko Urbanzyk

Von: Achim Wolf
Gesendet: Freitag, 17. Januar 2014 06:44
An: heiko.urbanzyk@umweltundaktiv.de
Cc: dudoerny@bluewin.ch; Laura Horn
Betreff: Aw: Re: WG: AW: WG: Kopierecht-Anfrage

Hallo Herr Urbanzyk, Hallo Herr Erny
Falls Sie mir die Erlaubnis erteilen würden, hätten Sie den Text dann in elektronischer Form für mich?
Auf der Seite von Umwelt & Aktiv ist er nicht verfügbar.
Vielen Dank und herzliche Grüssse
Achim Wolf

Gesendet: Freitag, 17. Januar 2014 um 08:24 Uhr
Von: "Dudo Erny"
An: "Achim Wolf" , heiko.urbanzyk@umweltundaktiv.de
Cc: "Laura Horn"
Betreff: AW: Re: WG: AW: WG: Kopierecht-Anfrage

Guten Morgen

Beigefügt sind zwei Word-Texte. Ich habe auf „Allen antworten“ geklickt, vielleicht bekommt jemand dieses E-Mail, der es gar nicht wollte.

viele Grüsse aus der Schweiz

Dudo Erny

(Anm. Billy: Die Zahlenangaben im Artikel von Dudo Erny wurden in bezug auf die tatsächliche Erdbevölkerung gemäss den genauen Angaben der Plejaren vom 31. Dezember 2013 ergänzt (fett). Siehe: Bevölkerungsexplosion und bewusstseinsmässige Blindheit, Tabelle von Christian Frehner, Schweiz)

Bevölkerungsexplosion und bewusstseinsmässige Blindheit

Periode	Endstand*	Zunahme				
		Total	pro Jahr	pro Tag	pro Std.	pro Sek.
1– 500	198 847 080	96 381 377	192 763	528	22	0.01
501–1000	293 408 074	94 560 994	189 122	518	22	0.01
1001–1300	374 079 611	80 671 537	268 905	737	31	0.01
1301–1500	406 100 043	32 020 432	160 102	439	18	0.01
1501–1600	463 618 432	57 518 389	575 184	1576	66	0.02
1601–1700	536 718 004	73 099 572	730 996	2003	83	0.02
1701–1800	892 333 410	355 615 406	3 556 154	9743	406	0.11
1801–1900	1 660 990 034	768 656 624	7 686 566	21 059	877	0.24
1901–1905	1 689 987 973	28 997 939	5 799 588	15 889	662	0.18
1906–1910	1 810 900 001	120 912 028	24 182 406	66 253	2761	0.77
1911–1915	1 844 760 039	33 860 038	6 772 008	18 553	773	0.21
1916–1920	1 912 000 432	67 240 393	13 448 079	36 844	1535	0.43
1921–1925	2 008 401 932	96 401 500	19 280 300	52 823	2201	0.61
1926–1930	2 207 034 890	198 632 958	39 726 592	108 840	4535	1.26
1931–1935	2 350 481 002	143 446 112	28 689 222	78 601	3275	0.91
1936–1940	2 400 389 101	49 908 099	9 981 620	27 347	1139	0.32
1941–1945	2 550 108 498	149 719 397	29 943 879	82 038	3418	0.95
1946–1950	2 600 047 000	49 938 502	9 987 700	27 364	1140	0.32
1951–1955	2 784 382 444	184 335 444	36 867 089	101 006	4209	1.17
1956–1960	3 050 382 081	265 999 637	53 199 927	145 753	6073	1.69
1961–1963	3 250 798 000	200 415 919	66 805 306	183 028	7626	2.12
1964–1966	3 500 100 000	249 302 000	83 100 667	227 673	9486	2.64
1967–1969	3 700 641 801	200 541 801	66 847 267	183 143	7631	2.12
1970–1972	3 783 847 320	83 205 519	27 735 173	75 987	3166	0.88
1973–1975	3 889 992 910	106 145 590	35 381 863	96 937	4039	1.12
1976–1978	4 090 799 983	200 807 073	66 935 691	183 385	7641	2.12
1979–1981	4 604 031 892	513 231 909	171 077 303	468 705	19 529	5.42
1982–1984	4 800 411 000	196 379 108	65 459 703	179 342	7473	2.08
1985–1987	5 149 979 380	349 568 380	116 522 793	319 241	13 302	3.69
1988–1990	5 367 887 093	217 907 713	72 635 904	199 002	8292	2.30
1991–1993	5 876 884 097	508 997 004	169 665 668	464 837	19 368	5.38
1994–1996	6 204 008 014	327 123 917	109 041 306	298 743	12 448	3.46
1997–1999	6 634 101 302	430 093 288	143 364 429	392 779	16 366	4.55
2000–2002	6 905 000 109	270 898 807	90 299 602	247 396	10 308	2.86
2003–2004**	7 101 500 011	196 499 902	154 724 332	423 902	17 663	4.91
2004–2007***	7 684 227 416	582 727 405	166 493 544	456 147	19 006	5.28
2008–2009	7 831 814 138	147 586 722	73 793 361	202 174	8424	2.34
2009–2010	8 102 716 701	270 902 563	135 451 282	371 099	15 462	4.30
2010–2011	8 199 430 908	96 714 207	96 714 207	264 970	11 040	3.07
2011–2012	8 301 283 002	101 852 094	101 852 094	279 047	11 627	3.23
2012–2013	8 424 738 019	123 455 017	123 455 017	338 233	14 094	3.91

* = Höchststand am Ende der betreffenden Periode (Stand im Jahr 1: 102 465 703 Menschen)

** = Stand am 8.4.2004, 20.04 h

*** = Stand am 11.12.2007, 24:00 h

EU-Sklaverei ohne Gegenwehr – warum sind die Menschen so dumm?

Die Mehrheit der Bürger Europas ist offenbar zu denkfaul, zu bequem und durch Politik und Medien zu gehirngewaschen, um den wahren Charakter der Europäischen Union (EU) zu erkennen. Ein weiteres Mal soll daher festgestellt werden, dass es sich bei ihr um eine faktische Diktatur handelt, die sich eine Totalüberwachung der Europäer unter Zuhilfenahme aller denkbaren Mittel (Propaganda, Technik, Wirtschaft, Geheimdienste usw.) zum Ziel gesetzt hat. Die einzelnen Staaten sowie die Menschen Europas haben schon heute weniger Mitsprache- und Entscheidungsrechte als je zuvor in der neueren Geschichte. Viele Menschen bekommen jeden Tag über die Medien eingehämmert, dass die EU an sich etwas Gutes sei und dass sie um jeden Preis gerettet werden müsse. Viele haben zwar dabei ein ungutes Gefühl, aber gehen deswegen nicht auf die Strasse, denn sie sind dazu zu angepasst und bequem. Man fragt sich dabei als deutscher Staatsbürger: Warum begehren die Deutschen eigentlich nicht mehr auf? Geht es ihnen noch zu gut? Wenn erst alle europäischen Länder in der EU sind, wird diese zu einem totalen Überwachungsstaat ausgebaut sein. Die DDR lässt grüssen. Nein, noch viel schlimmer! Über das wahre Gesicht der EU wurde in den FIGU-Bulletins schon einiges geschrieben, unter anderem im Artikel «Die Diktatur der Europäischen Union nimmt Gestalt an» (siehe <http://www.figu.org/ch/verein/periodika/sonder-bulletin/2006/nr-30/europaeische-union>), der sich auf eine Voraussage aus der Schrift «Prophezeiung und Voraussage» von «Billy» Eduard Albert Meier (BEAM) aus dem Jahre 1958 bezieht. Diese ist auch in der kostenlosen Schrift «Voraussagen und Prophetien 1951 und 1958» unter <https://figu.org/shop/schriften/gratisschriften/voraussagen-und-prophetien-1951-und-1958> kostenlos herunterzuladen und sollte nach Möglichkeit an möglichst viele Menschen gelangen, um Aufklärung zu schaffen und um das EU-Monster noch stoppen zu können.

Zitat: «... Erstlich werden die USA und später die «Europa Union» diese moderne Menschenversklavung einführen, wonach dann auch andere Staaten folgen werden – allen voran die Schweiz –, wobei durch diesen Prozess die persönlichen und staatlich-bürgerlichen Rechte der Menschen drastisch beschnitten werden, was grundlegend schon beim Aufbau der «Europa Union» geplant sein wird, wodurch die Bürger letztendlich vollends entmündigt und nur noch durch die Obrigkeiten regiert werden sollen, ohne dass sie noch ein Mitspracherecht bei irgendwelchen staatlichen Dingen und Beschlüssen haben.»

Man fragt sich dabei: Warum sind die Menschen nur so blöd und lassen das zu?

Der Autor des folgenden Artikels, Klaus Faissner, hat dies erkannt und trifft den Nagel auf den Kopf.
Achim Wolf, Deutschland

Europa am Scheideweg: Sklaverei oder Selbstbestimmung?

Durch den Euro droht die wirtschaftliche Basis des Kontinents zerstört zu werden. Der Aufbau eines Polizeistaates und die Ermöglichung der Todesstrafe dank des neuen EU-Vertrags lassen Böses ahnen. Steuern wir auf eine Rätediktatur gemäss sowjetischem Vorbild zu? Wollen wir eine «EUdSSR» – oder Nationalstaaten mit direkter Demokratie?

Von: Klaus Faissner

«Wir beschliessen etwas, stellen das dann in den Raum und warten einige Zeit ab, was passiert. Wenn es dann kein grosses Geschrei gibt und keine Aufstände, weil die meisten gar nicht begreifen, was da beschlossen wurde, dann machen wir weiter – Schritt für Schritt, bis es kein Zurück mehr gibt.» Mit diesen Worten erklärte der luxemburgische Regierungschef Jean-Claude Juncker im Nachrichtenmagazin Spiegel die ideale Vorgehensweise in der EU-Politik. Genau so wurde auch beim Beschluss zur Euro-Einführung 1991 verfahren. Juncker muss es wissen: Er war von Beginn an Vorsitzender der «Euro-Gruppe», einem Gremium, in dem alle Staaten mit Euro-Währung versammelt sind.

Das Euro-Desaster

Solche Aussagen sind in den Medien rar. Wenn Kritik geübt wird, bezieht sie sich meist auf verschwendete Gelder oder Subventionsblüten. Wie im Fall des dänischen Landwirts Ole Harild, der auf der dänischen Sonneninsel Bornholm weit über 100 000 Euro Agrargelder für eine Skipiste kassierte. Harte Kritik an der EU fehlt fast völlig. Doch wer sich dem Thema selbständig kritisch nähert, dem vergeht meist das Lachen: Obwohl kaum ein Mensch Gentechnik auf dem Teller will, soll sie 500 Millionen Europäern aufgezwungen werden. Ebenso verhält es sich mit dem Glühbirnenverbot, der rasant zunehmenden Totalüberwachung unseres Lebens, der einheitlichen Einwanderungspolitik, der EU-Militarisierung oder den Banken- und Eurorettungspaketen in abstrusen Milliardenhöhen. Die Liste liesse sich beliebig lange fortsetzen. Was ist faul an der EU, die ständig vorgibt, ein Friedensprojekt zu sein? Wurde gar die Demokratie still und heimlich entsorgt? Junckers Zitat gibt einen ersten Hinweis darauf.



Nicht nur des trudelnden Euros wegen droht die Vision eines geeinten und freien Europas den Menschen zu entgleiten.

Von Anfang an ging es bei der EU-Gemeinschaftswährung nicht darum, den Menschen mehr Wohlstand oder dem Kontinent mehr Stabilität zu verschaffen, sondern um eine rein politische Dimension. Die komplette Auflösung der Nationalstaaten scheint ein zentrales Ziel der europäischen Vereinigung gewesen zu sein. Vom Franzosen Jean Monnet (1888–1979), dem Gründervater des Prozesses und Gründer des «Aktionskomitees für die Vereinigten Staaten von Europa», ist folgendes Zitat überliefert: «Europas Länder sollten in einen Superstaat überführt werden, ohne dass die Bevölkerung versteht, was geschieht. Dies muss schrittweise geschehen, jeweils unter einem wirtschaftlichen Vorwand. Letztendlich führt es aber zu einer unauflösbaren Föderation.»

Monnet war der erste Präsident der Montanunion, der ersten Vorläuferorganisation der EU. Zuvor hatte er aber im Verdeckten die Idee entwickelt, für die Montangüter Kohle und Stahl eine zollfreie Zone zu errichten. Die Lorbeeren dafür heimste der französische Aussenminister Robert Schuman ein, nach dem der Plan benannt wurde. Ähnlich lief es beim Euro. In einem Interview mit der Internetzeitung EU-ObsERVER erklärte der Geschäftsmann, Ehrenpräsident der Bilderberger-Konferenz und Ex-EU-Kommissar Etienne Davignon, dass die mächtige Bilderberger-Gruppe geholfen habe, den Euro zu erschaffen: «Als wir Debatten über den Euro hatten, konnten Leute bei Bilderberger-Veranstaltungen erklären, warum es wert war, Risiken einzugehen ...».

Die Risiken wurden sichtbar, als die Gemeinschaftswährung bereits einige Jahre nach der Einführung in ernste Schwierigkeiten geriet. Ein Zurück war für «Mister Euro» Juncker & Co. nie eine Option. Dieser erklärte im Mai 2011, als Milliarden-Rettungspakete geschnürt wurden – sowohl für Länder wie Portugal

und Griechenland als auch für Grossbanken: «Es geht hier um die Erhaltung der Stabilität in der gesamten Eurozone. Wir sind in einer Schicksalsgemeinschaft auf Gedeih und Verderb zusammengekommen.» Knapp zuvor sagte er vor laufender Kamera: «Ich bin für geheime Debatten unter einigen wenigen verantwortlichen Personen.» Und in der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung*: «Wenn es ernst wird, muss man lügen.»

Streit und Zank, Missgunst und Hass

Die Lüge rund um den Euro hat bewirkt, dass EU- und nationale Politiker laufend Gesetze und Versprechen brachen, um immer neue, noch grössere Rettungspakete zu beschliessen. «Nimm das Recht weg – was ist dann ein Staat noch anderes als eine Räuberbande», sagte schon der heilige Augustinus. Doch es sollte noch dicker kommen: 2012 wurde der «Europäische Stabilitätsmechanismus» ESM von EU-Verantwortlichen und den nationalen Regierungen durchgeboxt. Er soll noch in diesem Jahr in Kraft treten. Die deutsche Rechtsanwältin und Bürgerrechtlerin Beatrix von Storch bezeichnete diesen Mechanismus als «Ende von Demokratie und Parlamentsvorbehalt». Er bedeute «Diktatur in Europa». Tatsächlich liest sich das Ende Januar 2012 von den Staats- und Regierungschefs aufgegleiste Gesetz wie ein Text aus längst vergangen geglaubten Zeiten: Ein von niemandem gewählter Gouverneursrat, bestehend aus den Finanzministern der Euro-Zone, und ein von niemandem gewähltes Direktorium entscheiden über die Vergabe von hunderten Milliarden Euro an Steuergeldern, die in erster Linie Banken zugute kommen. Hätte die Politik stattdessen bereits vor der Euro-Einführung auf ehrliche Experten gehört, wäre es nie zum jetzt ablaufenden Desaster gekommen. So zogen kurz vor der festgelegten Euro-Einführung die anerkannten Universitätsprofessoren Karl Albrecht Schachtschneider, Wilhelm Hankel, Wilhelm Nölling und Joachim Starbatty 1998 vor den Deutschen Verfassungsgerichtshof. Gleichzeitig brachten sie ein aufsehenerregendes Buch heraus «Die Euro-Klage: Warum die Währungsunion scheitern muss». Detailliert legten sie auf 300 Seiten unter anderem dar, warum der Euro nicht so stabil sein könne wie die D-Mark, den deutschen Steuerzahler viel Geld kosten, sowie «Streit und Zank, Missgunst und Hass» unter den Ländern schüren werde. Ihre Voraussagen trafen ins Schwarze.

Denn Staat und Währung sind seit jeher untrennbar verbunden. Die Währung ist wie ein Massanzug, der auf die jeweilige Wirtschaftsleistung zugeschnitten ist. Kommen Länder mit stark verschiedenen Wirtschaftskapazitäten zusammen, sind grosse Probleme vorprogrammiert. Die nun seit Jahren betriebene versuchte Rettung des Euro hat nichts mit Solidarität zu tun. Ganz im Gegenteil: Die laufende Entmündigung ganzer Staaten, indem diese quasi unter Kuratel von der EU und IWF gestellt werden, ist zusätzlich noch mit Massenarbeitslosigkeit und fatalen Sparpaketen verbunden.

Würde sich etwa Griechenland vom Euro befreien, könnte laut Hankel das Land die Währung abwerten, dadurch leichter exportieren, ein Sanierungsprogramm einleiten und stünde bald so gut da wie andere EU-Länder die nicht zum Euro gehören. Deutschland, Österreich und Holland hingegen könnten D-Mark, Schilling und Gulden in alter Manier aufwerten, wovon nicht nur die jeweiligen Einwohner profitieren würden, sondern auch die ärmeren Länder – schliesslich gäbe es wieder «Wirtschaftslokomotiven». Dass das Geldsystem grundsätzlich reformiert werden müsste, ist ein anderes Thema: Sowohl das Zinseszinsystem als auch die Geldschöpfung der Banken müssten in einem wirklich zukunftsweisenden System rasch ein Ende haben. Zinslose Regionalwährungen wären z.B. ein Ausweg aus dem Dilemma.

«Um die bürgerliche Gesellschaft zu zerstören, muss man ihr Geldwesen verwüsten», sagte niemand geringerer als Lenin, Gründer der Sowjetunion. Zwei Wege führen laut Hankel mit tödlicher Sicherheit zu diesem Ziel:

1. Die Befreiung der Banken von allen Kontrollen, das Schaffen rechtsfreier Räume und die Erlaubnis an Banken, über Kredite Geld aus dem Nichts zu schöpfen.
2. Eine Währungsunion wie im Falle des Euro. Dieser Weg sei, so Hankel, der mit Abstand effektivste.

Sowjet-Dissident: EUdSSR muss gestoppt werden

Ging es bei EU und Euro womöglich gar um die geplante Zerstörung Europas – EU als «Europas Untergang»? Genau so sieht es jedenfalls der 1942 geborene sowjetische Dissident Wladimir Bukowski. Wegen Regimekritik verbrachte er viele Jahre in psychiatrischen Einrichtungen und Gefängnissen. 1976 wurde er nach anhaltenden Protesten im Westen ausgebürgert und lebte danach in Grossbritannien. Aus jahrzehntelanger Erfahrung kennt er sowohl die UdSSR als auch die EU.

Nach dem Zusammenbruch der Sowjetunion durfte er 1992 die – immer noch nicht öffentlichen – Geheimdokumente des Politbüros und des Zentralkomitees der kommunistischen Einheitspartei einsehen. Obwohl dies verboten war, schmuggelte er zahlreiche Seiten davon über Mini-Scanner auf Laptop nach aussen. Demnach sollen führende Politiker der Sowjetunion und westlicher Länder bei Treffen vereinbart haben, die Systeme gegenseitig anzugleichen. Bukowski beruft sich auf Unterlagen, die von einem Treffen im Januar 1989 zwischen dem sowjetischen Staatschef Michail Gorbatschow und der Trilateralen Kommission berichten, welche durch Japans Ex-Premierminister Yasuhiro Nakasone, den französischen Ex-Präsident Valéry Giscard d'Estaing, den amerikanischen Bankier David Rockefeller und den früheren US-Aussenminister Henry Kissinger vertreten war. Dabei habe sich Giscard d'Estaing zu Wort gemeldet, berichtete Bukowski in mehreren Medien: «Herr Präsident, ich kann Ihnen nicht genau sagen wann – vielleicht in fünfzehn Jahren –, aber Europa wird dann ein Zentralstaat sein. Und Sie werden darauf vorbereitet sein müssen. Sie müssen mit uns europäischen Führern zusammen ausarbeiten, wie Sie darauf reagieren, wie Sie den anderen osteuropäischen Ländern erlauben, mit dieser EU zu interagieren oder sich ihr anzuschliessen.»

Lesen Sie auch diese Artikel: Euro – Lieber ein Ende mit Schrecken oder ein Schrecken ohne Ende?

 Migrationsprobleme: Hat Europa bald «fertig»?

 Migration – Eine Frage des Bewusstseins

 Islam: Wie eine Religion zur Bedrohung wurde

 Weltherrschaft: Die Ziele der Illuminati

 Zentralbanken – Ein paar Bankgeheimnisse

Interessant: Anfang 1989, als dieses Treffen stattfand, war vom Vertrag von Maastricht, der Europa zur Union machte, ebenso wenig die Rede wie vom Zusammenbruch des Ostblocks. Giscard d'Estaing wurde übrigens Präsident des Europäischen Konvents, der die EU-Verfassung ausarbeitete, die zwar 2005 an Volksabstimmungen in Frankreich und den Niederlanden scheiterte, letztendlich aber im jetzt gültigen EU-Vertrag von Lissabon mündete. Im Vorwort des Konvents zum Verfassungsentwurf heisst es: «Dieser Konvent erhielt den Auftrag, (...) die Union zu (...) einem Vorbild in der neuen Weltordnung zu machen.» So direkt kam es nirgends zum Ausdruck: Die EU-Verfassung als Vorbild auf dem Weg zu einem Welteinheitsstaat, wo wenige Auserwählte über das Wohl der restlichen Menschheit bestimmen.

Zurück zum russischen Unionskritiker Bukowski: Er sieht im EU-Parlament den Obersten Sowjet, in der EU-Kommission das Politbüro der UdSSR: Die Kommission sei niemandem Rechenschaft schuldig, werde von niemandem direkt gewählt, nenne sich gleich wie in der UdSSR, erstelle Fünfjahrespläne und sei durch und durch korrupt. «Wenn Sie alle Strukturen und Merkmale dieses entstehenden europäischen Monsters durchgehen, werden Sie bemerken, dass es immer mehr der Sowjetunion gleicht.» Also eine EUdSSR. Natürlich sei dies eine sanfte Version der Sowjetunion, so Bukowski, doch er weist auf ähnliche Strukturen bei Europol hin, das noch dazu diplomatische Immunität besitzt. Besonders kritisch sieht der Russe in dem Zusammenhang den EU-Haftbefehl: «Sie werden uns bei 32 verschiedenen Arten von Verbrechen belangen, von denen zwei besonders besorgniserregend sind: Das eine nennt sich «Rassismus», das andere «Fremdenfeindlichkeit». Kein Strafgericht der Erde definiert so etwas bislang als Verbrechen.»

– Ende des Artikelauszugs –

Wer kennt schon den genauen Textlaut des Ende 2009 in Kraft getretenen EU-Vertrags von Lissabon? Wir machen unsere Leser unter anderem auf ein darin enthaltenes Ermächtigungsgesetz aufmerksam, welches den Europäischen Rat mit solchen Befugnissen ausstattet, dass ein Verfassungsjurist gar von einer eigentlichen Diktaturverfassung spricht. Dank Spitzfindigkeiten in den Verträgen könnte in Europa sogar die Todesstrafe wieder eingeführt werden. Wir erklären, wieso. Und wir richten das Augenmerk auf eine kaum bekannte paramilitärische Einsatztruppe namens EuroGendFor, deren Kompetenzen in der ganzen Europäischen Union praktisch unbegrenzt sind – vor allem, wenn es darum geht, Volksaufstände niederzuschlagen. Doch bei all diesen warnenden Vorzeichen vergessen wir auch nicht, welches politische Gesicht ein wahrhaftig freiheitliches und fortschrittliches Europa zum Wohle aller tragen könnte. Sie finden den ganzen Artikel in der ZeitenSchrift-Druckausgabe Nr. 73.

– Original-Nachricht –

Betreff: Kopierecht-Anfrage

Datum: Thu, 16 Jan 2014 07:48:45 +0100 (CET)

Von: Achim Wolf

An: waren@zeitenschrift.com

Sehr geehrte Damen und Herren,

hiermit möchte ich Sie freundlich um die Erlaubnis bitten, den Artikel «Europa am Scheideweg: Sklaverei oder Selbstbestimmung?» (Quelle: <http://www.zeitenschrift.com/artikel/europa-am-scheideweg-sklaverei-oder-selbstbestimmung#.Utd-vvuowlQ>) kostenlos wiederveröffentlichen zu dürfen. Das Organ wäre ein Bulletin des Vereins FIGU (siehe <http://www.figu.org/ch>), der sich unter anderem mit den Gefahren der EU-Diktatur beschäftigt (Beispiel: <http://www.figu.org/ch/verein/periodika/sonder-bulletin/2012/nr-68/europ%C3%A4ische-union>). Das Bulletin wird kostenlos im Internetz bereitgestellt.

Mit freundlichen Grüßen

Achim Wolf

Gesendet: Freitag, 17. Januar 2014 um 10:39 Uhr.

Von: ZeitenSchrift <info@zeitenschrift.com>

An: Achim Wolf

Betreff: AW: Kopierecht-Anfrage

Sehr geehrter Herr Wolf

Sie dürfen gerne den Artikelauszug von dem unten angegebenen Link weiterveröffentlichen. Sie müssen einfach den Link und die ZeitenSchrift als Quelle angeben.

Freundliche Grüsse

Raphael Seiler

Auszüge aus dem offiziellen 582. Kontaktgespräch vom 1. März 2014

Billy Danke, aber das, worüber wir soeben gesprochen haben, das ist eigentlich nicht das, was mich heute besonders beschäftigt, sondern es ist etwas, was ich bezüglich dessen wissen möchte, wie ihr euch zu verhalten pflegt, wenn ein Todesfall auftritt und zugleich etwas Festliches. Dabei will ich fragen, wie ihr es handhabt, wenn eine euch freundschaftlich sehr nahestehende Person zur letzten Ruhe gebettet wird, zugleich aber auch eine Festlichkeit ansteht, wie z.B. eine Vermählung oder Verlobung in der eigenen Familie, wie z.B. der eigenen Kinder, wie aber auch in der Verwandtschaft. Was erachtet ihr Plejaren als vorgehende Pflicht, eine Verlobung oder Vermählung oder die letzte Ehreerweisung in

bezug auf die verstorbene Person, die zur letzten Ruhe gebettet wird?

Ptaah Was du als vorgehende Pflicht nennst, wird bei uns derart verstanden und gepflegt, dass in erster Linie einem verstorbenen Menschen bei seiner Ruhebettung, wie du das einfühlsam zum Ausdruck bringst, die letzte Ehre und Würdigung dargebracht wird. Das geht allen Festlichkeiten jeder Art vor, und zwar auch dann, wenn eine solche in der eigenen Familie anfällt, wenn also gleichzeitig bei einer Ruhebettung z.B. eine Eheschliessung eigener Kinder ansteht. Wenn die Eltern oder ein Elternteil in einer nahen, ehrlich-freundschaftlichen Verbindung mit einem Menschen stehen und er stirbt, dann muss es selbstverständlich sein, dass die letzte Ehreerweisung und Würdigung bei der Ruhebettung an erster Pflicht und Stelle steht, während die Festlichkeit einer Vermählung selbst eigener Kinder und Verwandter ausser acht gelassen wird. Eine Verlobungsfestlichkeit, wie ihr eine solche pflegt, das kennen wir nicht, denn eine derartige Handlung läuft bei uns ohne Festlichkeit ab, denn wenn sich zwei Menschen voraussehend für eine Lebensgemeinschaft zusammentun, um sich später in einem offenen oder geschlossenen Bündnis zu vereinen, dann wird das in einfacher Weise getan. Unsere Mentalität sowie Sitten und Gebräuche, und zwar trifft dies auf alle unsere erranischen Völker zu, bedingen, dass ohne Ausnahme alles so gehandhabt wird, wie ich erklärt habe. Eine andere Handlungsweise darf und kann nicht sein, als dass, wenn eine Ruhebettung eines Menschen anfällt, der in ehrlicher Freundschaft nahe oder eng verbunden war, ihm in jedem Fall die letzte Ehreerweisung und Würdigung erwiesen wird. Also wird in einer solchen Situation eine Teilnahme an einer Vermählungsfestlichkeit niemals in Betracht gezogen, und zwar auch dann nicht, wenn eine solche in der eigenen Familie resp. bei eigenen Nachkommen stattfindet, denn die letzte Ehreerweisung und Würdigung für den verstorbenen Menschen, mit dem in ehrlicher, naher und guter Freundschaft gestanden wurde, ist unbedingte Pflicht. Wenn diese nicht erfüllt wird, dann entspricht dies einer Anstandslosigkeit und Ehrlosigkeit sondergleichen.

Billy Das verstehe ich in ähnlichem Rahmen, denn schon dein Vater Sfath hat mich in meinem Knabenalter darauf hingewiesen, als meine Grossmutter väterlicherseits starb, mit der ich stark verbunden war, dass es mit meiner Pflicht nicht vereinbar wäre, zu einer kleinen Geburtstagsfeier eines Kameraden anstatt zur letzten Ehreerweisung zu gehen. Das hat mir schon damals einen sehr tiefen Eindruck gemacht, weshalb ich später in Indien, Pakistan, in der Türkei sowie in Griechenland und in Italien resp. in Sizilien, in Trapani, auch das Handeln der Menschen verstanden habe, als sie zur Beisetzung ihrer langjährigen Freunde gingen anstatt an die Hochzeit ihrer Kinder. Auch habe ich vor zwei Tagen in den Speicherbänken von Nokodemion herumgesehen und tatsächlich auch Hinweise auf diese Handlungsweise gefunden, folglich also schon zu sehr frühen Zeiten derart gehandelt wurde. Wenn ich das, was du gesagt hast, und das, was mir Sfath nahelegte, genau bedenke, dann kann ich darunter auch verstehen, dass eine letzte Ehreerweisung und Würdigung eines verstorbenen Menschen darum viel wichtiger ist als eine Heiratsfestlichkeit, weil dem verstorbenen Menschen die Ehrung und Würdigung nur gegeben werden kann, solange er resp. der Körper noch nicht begraben ist und folglich seine Fluidal-Schwingungen noch gegenwärtig und irgendwie spürbar sind. Dies, während Hochzeitshabenden, also auch eigenen Familienmitgliedern, wie Kindern, aber auch Verwandten, das Leben noch bevorsteht und diesen also noch während langer Zeit Ehre und Würdigung entgegengebracht werden kann.

Ptaah Wie du das verstehst, so verstehen auch wir das.

Billy Dann habe ich jetzt eine Frage, die sich auf eure Länder und Völker bezieht. Wie haltet ihr es bei euch bezüglich der Völkervermischung, wie diese bei uns weltweit seit Jahren durch Asylsuchende, Vertriebene und Wirtschaftsflüchtlinge sowie Kriminelle usw. aus vielen Staaten zustande kommt? Speziell ergibt sich eine solche ja bei uns auf der Erde, besonders bezogen auf die Schweiz, auf Deutschland, Frankreich, Österreich, England, US-Amerika, Australien und Kanada, weil in diese Industriestaaten unzählige Menschen einwandern. Dabei rede ich nicht von den notwendigen Fachkräften verschiedenster Berufe, die in all den genannten Ländern gebraucht werden, sondern ich rede effektiv

nur von denen, die zweifelhafte Asylsuchende, Vertriebene, Wirtschaftsflüchtlinge und Kriminelle sind. Dass natürlich beim Ganzen der Einwanderer in die Industriestaaten auch die Überbevölkerung eine wesentliche Rolle spielt, das ist ja klar, folglich die Völker nicht mehr untereinander bleiben, sondern sich vielfach auch durch Heiraten vermischen, was wieder neue Probleme mit sich bringt, und zwar auch in bezug auf die Gesundheit, auf Krankheiten, Politik und steigende Lebensunfähigkeit usw.

Ptaah Unsere Völker leben alle in einer Demokratie der Freiheit und des Friedens, folglich also kein Vergleich gezogen werden kann zu dem, was auf der Erde geschieht. Es müssten also sehr grosse Bemühungen bestehen, um alle Länder und Völker der Erde zu befrieden, wenn gleiche Verhältnisse gelten sollen, wie eben bei uns auf Erra. Also darf keine Diktatur, keine Feindschaft, kein Despotismus und sonst keine sonstige Gewaltherrschaft irgendwelcher Art vorherrschen, sondern nur eine rein demokratische volksentscheidende Obrigkeit. Jedes Kaiser- und Königreich sowie jede Republik – auch wenn sie sich demokratisch nennen – entsprechen nicht mehr als Diktaturen, denn in diesen herrschen mit Gewalt und Zwang einzig die Machthaber, die selbst bestimmen können. Dazu muss ich sagen – wie du das selbst schon öfters erwähnt hast –, dass auch die Schweiz keine eigentliche direkte Demokratie ist, denn so lange, wie nicht in allen Belangen einzig und allein das Volk entscheidet resp. das erste und das letzte Wort hat, wie du das einmal gesagt hast, sondern dass gewisse Dinge allein die Regierung entscheidet, wie auch diverse Parteien verschiedene Ansichten haben und in einer eindeutigen Sache unterschiedliche Interessen vertreten, so lange kann nicht von einer direkten Demokratie, sondern nur von einer Teildemokratie gesprochen werden. Damit, was ich darlege, will, kann und darf ich nicht in die Politik der Schweiz eingreifen, denn mit meiner Erklärung lege ich nur das klar, was wir Plejaren unter direkter Demokratie verstehen und wie wir sie in dieser Weise handhaben. Dazu ist weiter zu sagen, dass unser System eine Weltregierung kennt, die allgemeine demokratische Formen von allen Ländern und Völkern fordert, wie aber auch dass absoluter Frieden und Freiheit für die Völker und die einzelnen Menschen herrschen müssen und dass also keine Kriege oder sonstige feindliche Handlungen gegeneinander stattfinden dürfen. Ausserdem ist ein absolut freier Verkehr mit Gütern und Personen auf ganz Erra gegeben, wobei diesbezüglich äusserste Sorgfalt darauf verwendet wird, dass keinerlei florische oder faunaische Samen oder gar Pflanzen, wie aber auch keine faunaische Lebensformen von einem Gebiet in ein anderes transportiert werden, wie das leider gegenteilig auf der Erde durch die dumme und unvernünftige Globalisierung der Fall ist, durch die viel Schaden entsteht und wodurch kommand noch allerlei Unheil angerichtet werden wird. Also gibt es bei uns auf Erra keinerlei Zollgrenzen für Personen und Waren, und jeder Mensch kann, ohne von Beamten usw. kontrolliert zu werden, überall frei dorthin gehen, wo er will. Nun, trotzdem alles frei und offen ist, weist jedes Landesgebiet eigene Gebietsgrenzen auf, die gesamt einheitlich von allen Völkern geachtet und nicht verletzt werden. Trotz der Weltregierung regiert jedes Land und Volk sich selbst, und zwar eigenständig nach eigenen Sitten und Gebräuchen, wobei keine Vorschriften der Weltregierung gegeben sind, denn diese ist nur dazu berechtigt, dafür zu sorgen, dass unser Wertesystem in bezug auf Frieden und Freiheit und auf die Gesetzgebung auf dem Planeten ebenso erhalten bleibt wie auch in bezug auf den Umgang mit den Regierungen und Völkern anderer Planeten. In bezug auf die ordentliche und spezielle Gesetzgebung für alle Notwendigkeiten des Alltags und des Lebens ist diese länder- und völkerweit einheitlich und auf absolute Menschlichkeit, Gerechtigkeit und Gleichheit restlos aller Menschen ausgerichtet, folglich also weltweit nur eine einzige gleichlautende Gesetzgebung und Gesetzanwendung vorgegeben und für alle Menschen gültig ist. Also können Gesetze und Verordnungen nicht gebogen werden – was du einmal in bezug auf die irdischen Gesetze usw. als Gummiparagraphen und Gummigesetze bezeichnet hast –, wie das in den Gesetzgebungen aller Staaten der Erde der Fall ist, die teilweise auch schwerst menschlich-verbrecherisch sind, wie z.B. in bezug auf die Folter und die Todesstrafe. Und was die Vermischungen zwischen unseren Völkern betrifft, so ist dazu zu sagen, dass solche nur in seltenen Fällen in der Weise in Erscheinung treten, wenn Angehörige verschiedener Völker untereinander Bündnisse eingehen, was aber tatsächlich äusserst selten ist. Die Regel ist die, dass die einzelnen Völker und die in diesen vorherrschenden Volksgruppen unter sich bleiben und sich also weder vermischen noch ihre Sitten und

Gebräuche durch andere kulturelle Einflüsse verändern. Dies trägt dazu bei, dass die jeder Volksgruppe eigenen Gesundheitsstände und all deren Eigenschaften erhalten bleiben, was dazu beiträgt, dass Krankheiten nicht mehr oder wenn schon, dann nur äusserst selten in Erscheinung treten. Das Ganze dieser Völker-Nichtvermischungen trägt auch dazu bei, dass keine Krankheiten und Seuchen verschleppt werden, wie auch ein Völkerteil mit einem anderen nicht in irgendwelche Schwierigkeiten gerät, und zwar weder in bezug auf Fremdheit oder Rasse noch hinsichtlich Gütern, Produkten oder Sprachen usw. Da in der Regel die Völkerangehörigen unter sich bleiben – mit nur sehr wenigen Ausnahmen bei sehr seltenen Vermischungs-Partnerschaften –, entstehen auch keine Völkervermischungen und fremden- und rassenfeindliche Konflikte mit anderen Völkern oder zwischen Familien und Nachbarn usw. Und was auch äusserst wichtig ist, ist die Tatsache, dass wir keinerlei Religionen und Sekten kennen, wie auch keine verschiedene politische Parteien und Richtungen. Alle plejarisch-erranischen Völkerschaften sind allein und einheitlich den schöpferisch-natürlichen Gesetzen und Geboten zugeneigt, die durch die Geistführerschaft gelehrt werden. Folgedem gibt es bei uns Plejaren weder Religions- noch Sektenhass, noch religiöse oder sektiererische Kulthandlungen, Riten oder irgendwelche Auseinandersetzungen. Was letztlich noch sehr wichtig zu sagen ist, ist die Tatsache, dass es bei allen unseren Völkern gemäss deren gesamtem kulturellen Verhalten und infolge der Gesetzgebung, wie bezüglich der Hinwendung zu den schöpferisch-natürlichen Gesetz- und Gebotsmässigkeiten, keine Prostitution gibt. In bezug auf die demokratische Volksbestimmung ist bei uns alles derart geregelt, dass alle Völker resp. deren Bevölkerungen informationstechnisch mit dem Zentrum der Weltregierung sowie mit der jeweiligen Volksobrigkeit verbunden sind, die einerseits selbst, wie aber auch aus Anträgen aus den Obrigkeiten der Völker oder einzelner Personen Anträge und Traktanden ausarbeitet und diese zur Beurteilung und Wahl aller Bevölkerungen stellt. Diesbezüglich werden alle Völker resp. deren Bevölkerungen aufgefordert, drei Stunden vor einer Abstimmung resp. vor einem Wahlgang, wie du jeweils sagst, für eine bestimmte Zeit an den entsprechenden Geräten für einen Wahlgang oder deren mehrere anwesend zu sein, die überall öffentlich und in Wohnungen für Abstimmungsvorgänge angebracht sind. Die anfallende Sache, die zur Abstimmung gebracht wird, wird erst dann, eben nach drei Stunden, offiziell bekanntgegeben, wenn die Bevölkerungen bei den Wahlganggeräten gegenwärtig sind. Die Bekanntgabe des Abstimmungs-traktandums – wobei stets nur ein einzelnes pro Mal behandelt wird – erfolgt in der Weise, dass sowohl alle Vorteile als auch alle Nachteile genannt und ausführlich erklärt werden. Erst danach, wenn alle Fakten des Positiven und Negativen genannt sind, beginnt die Zeit des Nachdenkens und Überdenkens des vorgetragenen Abstimmungstraktandums, wofür ein Zeitraum von rund 30 Minuten – nach eurem Zeitbegriff – festgesetzt wird, während dem die Menschen aller Bevölkerungen elektronisch ihre Meinung resp. ein Ja oder Nein kundgeben können, was natürlich automatisch registriert und aufgezählt wird. In dieser Weise ist es gegeben, dass keine Personenzusammenrottungen stattfinden können, um eine Massenbeeinflussung herbeizuführen, folglich alle abstimmenden Personen ihre eigene Meinung kundgeben müssen. In dieser Weise werden alle anfallenden Wahltraktanden jeder Art gehandhabt, und zwar auch in bezug auf eine Einsetzung von Personen in die Weltregierung und die Völkerobrigkeiten. Ausserdem muss noch gesagt sein, dass die Weltregierung und die Obrigkeiten nicht mehr und nicht weniger als nur demokratische Volksvertreter sind. Diese üben nur die Oberaufsicht aus in bezug auf die Einhaltung der Gesetze und Verordnungen sowie der Beschlüsse der Völkerschaften, zusammen mit ihnen entsprechend zugeordneten Ordnungskräften, wobei sie jedoch keinerlei Selbstbestimmungsgewalt haben, weil die Bestimmung aller Belange und Dinge einzig in der Macht der planetaren oder volksmässigen Bevölkerung liegt. Die Weltregierung und die Völkerobrigkeiten dürfen also niemals anders handeln, als dies durch die planetare oder volksmässige Bevölkerung bestimmt wird.

Billy Dann beruht das Ganze auf einer Art Internetz? Wie steht es aber, wenn Krisen und Notfälle eintreten, die eine schnelle Entscheidung und ein schnelles Handeln erfordern?

Ptaah Nach deinem Verstehen kannst du das Ganze so nennen. Und wenn eine Krise oder ein Notfall eintritt, was dann eine schnelle Entscheidung und ein schnelles Handeln erfordert, dann wird die

ganze planetare oder die jeweils zuständige Bevölkerung des betreffenden Volkes an die Abstimmungsgeräte gerufen, und zwar in Form eines allgemeinen Mobilmachungs-Alarmrufes, wobei für das Aktivwerden nur eine Stunde Zeit eingeräumt wird. Ordnungsmässig hat dann jede Person das Recht, Äusserungen anzuführen, die angehört und besprochen werden, woraus letztendlich eine logische Entscheidung hervorgehen muss, über die dann abgestimmt wird. Solche Situationen sind jedoch mehr als äusserst selten, folgedem eine solche letzte Mobilmachung zwei Jahrzehnte zurückliegt.

Billy Das kann dann aber wohl lange dauern, bis etwas geregelt wird, wenn ein solcher Fall einer Mobilmachung eintritt?

Ptaah Solche können tatsächlich viel Zeit in Anspruch nehmen, wobei Krisen und Nottfälle jedoch äusserst selten sind, wie ich vorhin sagte.

Billy Und wer führt und leitet dann das Ganze bei solchen Situationen? Und welcher Art sind denn in der Regel solche Krisen- und Notsituationen?

Ptaah Durchgeführt und behandelt werden sie durch die mit der Sache vertraute Geistführerschaft, und zwar in Zusammenarbeit mit der Weltregierung und der Weltbevölkerung, wenn es sich um planetare Dinge handelt. Wenn es nur ländermässige Dinge betrifft, dann sind die betreffenden Volksobrigkeiten und die entsprechenden Bevölkerungen gefragt. Und bezüglich der Krisen- und Notsituationen können diese sehr verschieden sein, wie z.B. hinsichtlich eines Ordnungseingriffes, wenn ein solcher aus einem Bereich eines Volkes oder eines ganzen Planeten der Plejarischen Föderation gefordert wird. Auch umfangreiche Hilfsaktionen bei einem oder mehreren Völkern oder gar einem ganzen Planeten der Föderation können möglich sein, wie z.B. bei drohenden Gefahren aus dem Weltenraum oder bei Naturkatastrophen usw.

Billy Dann sind es eigentlich in bezug auf Erra gesehen mehr auswärtige resp. andersplanetare Situationen als eben solche, die auf Erra und dessen Bevölkerung zutreffen?

Ptaah Das ist der Fall, ja, denn auf Erra haben wir seit Menschengedenken keine Krisen und Notsituationen mehr zu verzeichnen, weder in bezug auf Naturgeschehnisse noch hinsichtlich der Bevölkerung.

Billy Wie schön, das sollte auch auf der Erde so sein. Wenn ich nun aber aus deinen Worten richtig entnehme, dann stehen zumindest nicht alle in der Plejarischen Föderation in einer derart hohen Entwicklung wie ihr Plejaren, oder irre ich mich da? Gibt es in der Föderation vielleicht noch Völker, die irgendwie unfriedlich sind und Probleme machen?

Ptaah Du irrst dich nicht, denn obwohl wir Plejaren sehr darum bemüht sind, föderationsweit alles in friedlicher Form zu halten, sind verschiedene Föderationsvölker noch immer bedauerlichen Unfriedlichkeiten und damit auch bewaffneten Auseinandersetzungen zugetan, was manchmal, jedoch nur noch selten, unser Eingreifen erfordert. Jede Intervention unsererseits muss jedoch zuerst durch eine Zustimmung der plejarischen Gesamtbevölkerung genehmigt werden, wobei ausgiebig das Für und Wider erörtert und abgewogen wird, wie das unsere demokratischen Abstimmungsformeln fordern. Die diesbezügliche Aufklärungsarbeit wird von fachkundigen Geistführern und Ordnungskräften ausgeübt, die auch die entsprechenden vorausschauenden Fähigkeiten haben, um vorherzusagen, was sich als Wirkungen aus den Ursachen ergeben, die ergriffen werden.

Billy Und wie steht es damit, wenn viele Leute sich zum Wort melden, gibt es da nicht ein Durcheinander? Und wenn ich denke, dass die ganze Weltbevölkerung mitmischt, dann ...

Ptaah Es wird sehr darauf geachtet, dass Ordnung herrscht und folglich keine Ausartungen in Erscheinung treten. Also wird in jedem Fall bedacht gehandelt und gesprochen, wodurch keine Vielrederei entsteht und die einzelnen Personen, die etwas zu sagen haben, nicht unterbrochen werden, wenn ihre Einsprachen und Beiträge sachdienlich sind und der Vernunft entsprechen. Dabei gilt die Regel, dass nur kurze und prägnante Einwendungen, Klarstellungen und Vorschläge sowie das Aufführen von Möglichkeiten und notwendigen Handlungsweisen usw. gemacht werden. Redefreudige, die Redemarathons führen wollen, die gibt es zwar leider, doch wird jeder solche Redeschwall unterbrochen und das Wort an die nächste Person weitergegeben, die etwas vorzubringen hat. Dass mehrere Personen zusammen reden, das ist nicht erlaubt, folglich es diesbezüglich kein Durcheinander gibt. So kann es wohl einige Stunden oder gar zwei oder unter Umständen mehrere Tage dauern, ehe eine vernunft-trächtige Lösung zustande und zur Abstimmung kommt, die nutzvoll ist und der anfallenden Krise oder dem Notproblem Genüge tut.

Billy Lange Rede, kurzer Sinn, sagt man bei uns. Das mit dem Führen von langen Reden, ohne dass eigentlich etwas Handfestes gesagt wird, das ist leider auch bei uns auf der Erde in der Politik so. Auch in unserer Gruppe kommt das immer wieder mal zum Ausdruck, weil eben auch bei uns nicht alles perfekt ist. Manche Menschen hören sich eben gerne selbst reden. Aber es ist erfreulich zu hören, dass dieses Problem nicht nur bei einigen unserer Gruppemitglieder sowie bei den Politikern und bei Leuten unserer irdischen Völker in Erscheinung tritt, sondern auch bei eurer Bevölkerung. Wenn ich nun richtig verstehe, dann wird bei euch bei solchen Abstimmungs-, Einsatz- und Handlungsgesprächen, denn um solche handelt es sich ja meines Erachtens, also keiner Redefreudigkeit, sondern nur vernünftigen Worten, Erklärungen, Handlungsforderungen und Verhaltensweisen Gelegenheit geboten.

Ptaah Das ist so. Jeder Redemarathon wird gestoppt, und jedes anfallende Problem jeder Art muss schnell, gut und effizient behandelt und einer Lösung zugeführt werden. Also darf nichts auf die lange Bank geschoben werden, wie du manchmal zu sagen pflegst. Ausserdem ist es richtig, was du sagst, dass lange Reden oft nur wenig oder überhaupt keinen Sinn ergeben, sondern nur zu endlosen und fruchtlosen Diskussionen führen, wodurch sehr viel mehr Unklarheiten als Klarheiten und wertvolle Entschlüsse entstehen, weil keine effective Lösungen gefunden werden können. Gute und richtige Entscheidungen kommen nur durch kurzgefasste, prägnante und damit unmissverständliche und klare sowie der Vernunft zutragende Worte zustande.

Billy Das ist auch meine Meinung. Wenn ich richtig verstanden habe, dann könnte man das Ganze eurer Demokratie ähnlich einer demokratischen Landsgemeinde verstehen, wie wir diese in der Schweiz in den Kantonen Glarus und Appenzell noch haben, wobei jedoch vorher keine Propaganda resp. Werbung für eine Sache gemacht werden darf bezüglich des Wahlgangs, wie dies anderweitig bei den genannten Landsgemeinden in der Schweiz jedoch der Fall ist. Damit bei euch keine Massenbeeinflussung stattfinden kann, wie auch dass keine Personenzusammenrottungen stattfinden können, wie du gesagt hast, werden die Wahltraktanden nur kurz vor der Wahl offen genannt. Und weil die Zeit für die Wahl nur 30 Minuten beträgt und so jede Person praktisch nur auf sich selbst und auf die eigene Meinung gestellt ist, kann keine volksweite und parteiliche Wahlpropaganda stattfinden. Dadurch kann auch kein Parteienwesen und keine Parteiendiktatur stattfinden, und das finde ich fair, gut und demokratisch.

Ptaah Das ist richtig. In dieser Weise handhaben wir eine direkte Demokratie, die auch in jeder Beziehung vorschreibt, dass weder die Weltregierung noch die Obrigkeiten der Länder und deren Völker irgendwelche eigene Beschlüsse fassen noch Verordnungen erlassen dürfen, ohne dass die ganze Planetenbevölkerung abstimmungsmässig darüber befunden und etwas für richtig erachtet hat. Wie ich erklärte, haben alle Länder resp. deren Bevölkerungen eine einheitliche planetenweit gültige Gesetzgebung und Bestimmungsmacht, wie auch in bezug auf alle sonstigen Dinge, die einheitlich alle Völker

betreffen. Werden in einem Volk Obrigkeiten gewählt, dann betrifft dies natürlich nur das betreffende Volk resp. dessen Bevölkerung, wobei jedoch der Abstimmungsvorgang derselbe bleibt, wie wenn eine planetenweite Abstimmung erfolgt.

Billy Also kann auch nur das Volk bestimmen, wer zur Volksobrigkeit oder zur Weltregierung gehört?

Ptaah Das ist tatsächlich so, denn auch in dieser Beziehung entspricht allein ein solcher Vorgang einer direkten Demokratie.

Billy Klar, verstanden. Dann habe ich jetzt noch eine Frage in bezug auf traumatische Erfahrungen, die ein Mensch macht. Dein Vater Sfath hat einmal gesagt, dass diese sich auf die Gene auswirken und sie praktisch programmieren, wodurch sich eben solche Erfahrungen auf die Nachkommenschaft vererben. Kannst du dazu etwas sagen?

Ptaah Was mein Vater sagte, entspricht dem, was tatsächlich ist. Traumatische Erfahrungen belasten die Gedanken und Gefühle und damit auch die Psyche, wobei diese drei Faktoren die Gene beeinflussen und programmieren, wie du sagst. In bezug auf Gene ist dabei folgendes zu verstehen: Ein Gen ist ein Abschnitt auf der DNS, dabei bilden die Gene mehrere zusammengefasste Basen, die eine Einheit bilden. Sie enthalten die Grundinformationen zur Herstellung von RNS, was einem Teilabschnitt der DNS entspricht. Die Gene können auch als Merkmalsanlagen bezeichnet werden, weil sie eine bestimmte Funktion übernehmen, wie z.B. die Haarfarbe usw. Ein Gen ist auch eine Erbanlage, weil es eben die Erbinformationen in sich trägt. Folgedem sind die Gene dafür verantwortlich, dass einmal darin gespeicherte Informationen von Generation zu Generation weitergegeben werden resp. dass einmal in den Genen festgesetzte Merkmale sich vererbungsmässig auf die Nachkommenschaft ausprägen resp. übertragen, wobei auch die DNS eine Rolle spielt, denn DNS ist die eigentliche Erbsubstanz, woraus auch Gene und Plasmide bestehen. Ein Gen ist dabei ein DNS-Abschnitt, auf dem der Code für ein bestimmtes Eiweissmolekül gegeben ist. Ein Plasmid ist ein kleines Stück DNS, wobei dieses ringförmig geschlossen ist und mehrere Gene enthalten kann. Doch was nun die Vererbung von traumatischen Erfahrungen und Erlebnissen betrifft, die sich in den Genen durch die Gedanken, Gefühle und durch die Psyche sowie durch physische Faktoren ablagern, ist zu sagen, dass diese über zahlreiche Generationen vererbt werden und also auf lange Sicht die Nachkommen und deren Nachkommen und wiederum deren Nachkommen usw. prägen. Auch Stress-Syndrome sowie Phobien und gar Gewohnheiten und Eigenarten sowie Verhaltensweisen und Körperhaltungen und Körperbewegungen usw. sind ebenso vererbungsmässige Faktoren wie auch Verstand, Vernunft und Intelligenz, wobei alles sowohl im Positiven wie im Negativen sein kann. ...

Im Anhang zu den Aussagen von Ptaah im offiziellen 582. Kontaktgespräch vom 1. März 2014 in bezug auf Demokratie noch folgender Artikel von Rebecca Walkiw, Deutschland

Einführung bzw. Weiterentwicklung der plebiszitären Demokratie in ganz Europa auf Länderebene sowie auf Europaebene

In einer wahren Demokratie sollten die Regierenden und Führungskräfte eines Landes allein die Interessen des Volkes vertreten. Dies gilt natürlich auch für einen Staaten- bzw. Völkerbund wie die Europäische Union (EU). Niemals sollten die Führungskräfte der EU einfach über den Kopf des Völkerbundes bzw. der Völker der EU hinweg entscheiden, denn eine wahre Demokratie bedeutet, dass das Volk resp. die

Völker in Einigkeit über das Wohl des Staates resp. des Staatenbunds und der Bevölkerung bestimmt. Ohne die Zustimmung der Völker bzw. Bevölkerung können die Führungskräfte in Europa keine politische Projekte auf Länder- und Europaebene erfolgreich umsetzen, denn ein Projekt kann nur dann erfolgreich umgesetzt werden und Beständigkeit haben, wenn alle, die daran beteiligt und davon betroffen sind, mit den gefassten Beschlüssen und Entscheidungen einverstanden sind. Die Regierenden und Führungskräfte brauchen also auf Länder- und Europaebene die Zustimmung und Unterstützung einer aufgeklärten Bevölkerung, die in allen Dingen des Lebens nach Gerechtigkeit und wahrer Menschlichkeit strebt sowie im Einklang mit der schöpferisch-natürlichen Wirklichkeit und deren Wahrheit lebt, um den Interessen der jeweiligen Völker sowie den gemeinsamen Interessen aller Völker Europas gerecht zu werden.

Durch die Digitalisierung unserer Gesellschaft ist es uns heute möglich, einen Informationsaustausch mit Menschen auf der ganzen Welt in «Echtzeit» zu betreiben. Diese Entwicklung macht es auch möglich, alle Staatsbürger auf eine völlig neutrale und unparteiische Art und Weise mit genügend sachlichen Informationen zu versorgen, um gut fundierte Entscheidungen über alles, was sie im Leben tangiert, treffen zu können. Mit ihrer zunehmenden Entscheidungskraft sind die Bürger auch imstande, immer mehr Verantwortung zu übernehmen, wodurch sich die alte und nicht mehr zeitgemässe parlamentarische Demokratie in Europa langsam auflöst, während deren bewahrenswürdige Werte jedoch bestehen bleiben und sich zusammen mit einer neuen, zeitgerechten Form der Demokratie weiterhin entwickeln, nämlich der wahren Volksdemokratie, in der Beschlüsse über alle Belange des Staates und der Bevölkerung durch eine Mehrheitsentscheidung des Volkes getroffen werden. Diese Art der Demokratie zeichnet sich aus durch die unmittelbare Beteiligung bzw. Mitwirkung des Volkes an allen sie betreffenden politischen Entscheidungen mittels Plebiszite bzw. Volksabstimmungen. Dabei liegt die Entscheidungsgewalt des Staates allein beim Volk. Das heisst, das Volk entscheidet und die Politiker bzw. Regierenden führen die Entscheidung aus und setzen sie um. Dadurch verlieren zwar die politischen Parteien allmählich an Einfluss, aber das Volk gewinnt in zunehmendem Masse an Selbstvertrauen, Selbstverantwortung und Selbstbestimmung. Heute schliessen sich immer mehr Menschen «politischen» bzw. «gemeinschaftlichen» Interessengruppen an, die ihre Meinung vertreten und dafür einstehen. Bei dieser Entwicklung liegt der neue Aufgabenbereich der Führungskräfte vorwiegend darin, Lösungen für alle den Menschen tangierenden Probleme und Herausforderungen des Lebens zu finden und den Menschen mit angemessenem Rat und Sachverstand zur Seite zu stehen, um ihnen dabei zu helfen, alles in die richtigen Bahnen zu lenken, denn die Bürger eines Landes müssen über alles, was ihr Leben betrifft, bestmöglich informiert sein, um gut fundierte Entscheidungen zum Wohl des Staates und der Bevölkerung zu treffen. Mittels der modernen Informations- und Kommunikationstechnologie ist dies jedoch durchaus möglich. Die derzeitige Alleinherrschaft von politischen Parteien bzw. von Parlamentariern auf Länder- und Europaebene in der EU ist also nicht mehr zeitgemäss und kommt einer Entmündigung des Volkes gleich. Dieser Zustand ist nicht aufrechtzuerhalten und muss geändert werden. Das heisst unter anderem, dass es weder tragbar noch vertretbar ist, die Interessen von Finanz- und Wirtschaftsmächtigen vor das Wohl des Staates und der Bevölkerung zu stellen. Die gegenwärtige Finanz- und Wirtschaftskrise in Europa hat uns deutlich gezeigt, wohin das führt.

In einer wahren Volksdemokratie gilt es, allein die Interessen des Volkes zu vertreten, sofern diese mit den naturgegebenen Rechten aller Menschen übereinstimmen (siehe Allgemeine Erklärung der Menschenrechte) und das Wohl des Staates und der Bevölkerung nicht gefährden. Es ist eine unbestreitbare Tatsache, dass alle Menschen aufeinander angewiesen sind, um die vielfältigen Herausforderungen des Lebens zu bewältigen. Es ist daher nur logisch, dass alle Menschen einen menschenwürdigen Umgang miteinander pflegen und dass wir uns alle in erster Linie auf unsere Gemeinsamkeiten als menschliches Wesen besinnen, aber auch unsere individuellen und kulturellen Unterschiede anerkennen und akzeptieren, denn nur so sind wir in der Lage, uns gegenseitig zu ergänzen und in allen Dingen des Lebens zu helfen. Ein grundlegender Baustein der wahren Volksdemokratie ist die Menschenwürde. Darunter versteht man, dass alle Menschen, unabhängig von irgendwelchen Unterschieden wie etwa Herkunft, Geschlecht, Behinderung, Alter, sexueller Geschlechtsneigung, Bildung, Sprache, Kultur, menschlicher bzw. bewusstseinsmässiger Entwicklung usw. usw., in ihrer grundlegenden Würde bzw. Wertigkeit als Mensch gleich

sind und somit in ihrem Menschsein mit allen dazugehörigen Werten unantastbar sind. Das heisst wiederum, dass die Menschenwürde sowie die grundlegenden, universellen Rechte des Menschen ein angeborenes Gut ist und nicht verletzt werden darf. Allein das Verhalten eines Menschen ist fehlbar, so dass der Mensch natürlich aufgrund seines Fehlverhaltens oder einer Straftat durch geeignete menschenwürdige Massnahmen belehrt werden muss, um sein Fehlverhalten erkennen und korrigieren zu können. Die behrenden Massnahmen dürfen jedoch niemals menschenunwürdig bzw. unmenschlich und menschenrechtsverletzend sein, denn Fehler zu begehen und daraus zu lernen ist ein natürlicher Prozess der menschlichen bzw. bewusstseinsmässigen Entwicklung. Siehe: change.org/petitions/worldwide-outlawing-and-abrogation-of-the-torture-and-the-death-penalty-weltweite-ächtung-und-aufhebung-der-folter-und-todesstrafe.

Was die Europäische Union betrifft, ist diese in Wahrheit kein demokratischer Staatenbund bzw. Völkerbund, sondern eine Wirtschafts- und Währungsunion, die den Völkern Europas eine vorher festgelegte Finanz- und Wirtschaftspolitik von oben herab aufzwingt. Die Mitglieder des Europaparlaments sind auch keine Volksvertreter, denn sie werden von den Völkern der Europäischen Union nicht gewählt und sie vertreten auch nicht ihre Interessen, sondern die Interessen der Finanz- und Wirtschaftsmächtigen in der EU. Um eine wahre demokratische Union der europäischen Völker zu gründen, benötigt man zunächst eine europäische Verfassung, in der die gemeinsamen Werte, Grundsätze und Ziele des europäischen Staatenbunds bzw. Völkerbunds schriftlich festgelegt werden, welche sich ihrerseits wiederum auf ethischen Grundpfeilern der menschlichen bzw. bewusstseinsmässigen Entwicklung wie etwa auf der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (de.wikisource.org/wiki/Allgemeine_Erklärung_der_Menschenrechte) und der Erd-Charta (erdcharta.de/fileadmin/Materialien/Erd-Charta_Text.pdf) aufbauen und alle Völker Europas miteinander verbinden, ohne jedoch die Souveränität bzw. Selbstbestimmung der jeweiligen Staaten und deren Bevölkerung zu beschneiden. In einer solchen Demokratie werden die Abgeordneten des Europaparlaments direkt vom Volk gewählt und alle massgebenden Entscheidungen der Europäischen Union (darunter auch diejenige über die Akzeptanz der Europäischen Verfassung) werden durch einen Mehrheitsbeschluss der europäischen Bevölkerung getroffen. Die Regierungsform der bereits bestehenden Europäischen Union entspricht allerdings keiner wahren Demokratie, sondern einer parlamentarischen Alleinherrschaft, die die Interessen der Finanz- und Wirtschaftsmächtigen in der EU mit aller Härte durchsetzt, wobei die Völker Europas weitgehend geschröpft, unterjocht, überwacht und entmündigt werden. Und genau darum sollten in der EU keine Beschlüsse mehr ohne die Mitwirkung, Zustimmung und Unterstützung der europäischen Bevölkerung getroffen werden. Siehe diesbezüglich folgende Videoaufnahme eines Gesprächs mit Prof. Dr. Karl Albrecht Schachtschneider über Europa, ESM und mögliche Entwicklungen: youtube.com/watch?v=99Q_Va8WFaA

Wollen die Völker Europas in deren jeweiligen Ländern sowie in der Europäischen Union eine demokratische Regierungsform tatsächlich aufbauen, in der sie über alles, was ihr Leben berührt, selbst entscheiden, dann sind sie, und vor allem aber die Regierenden und Führungskräfte der jeweiligen europäischen Länder, dringend dazu aufgefordert, die notwendigen Schritte einzuleiten, um eine wahre Volksdemokratie mit wahren Volksvertretern und nicht zuletzt mit sachlich und fachkundig durchgeführten Volksabstimmungen auf Länder- und Europaebene in die Wirklichkeit umzusetzen.

Der unvermeidliche Wandel von einer parlamentarischen Demokratie zu einer wahren Volksdemokratie ist ein ganz natürlicher Prozess der demokratischen Weiterentwicklung in Europa. Dabei werden logischerweise auch Fehler begangen, woraus wir alle lernen müssen, denn so ist der Weg der Evolution. Dennoch haben wir anhand der heutigen Informations- und Kommunikationsmöglichkeiten nun endlich die Chance, uns auf einer «politischen» Ebene im wahren Sinne des Wortes und somit auf allen Ebenen der wahren menschlichen bzw. bewusstseinsmässigen Entwicklung – und nicht nur auf einer Wirtschafts- und Währungsebene – zusammenzuschliessen und aus unseren vereinten Kräften heraus die bestmöglichen Lösungen zu den vielfältigen Problemen und Herausforderungen unserer Zeit zu eruieren und in die Praxis umzusetzen.

Ein Staat bzw. ein Staatenbund kann allerdings nur so gut, gerecht und fortschrittlich sein, wie die guten, gerechten und fortschrittlichen Entscheidungen deren jeweiliger Völker und die Umsetzung ihrer Ent-

scheidungen durch die Regierenden. Daran erkennt man nämlich den wahren Wert eines Staates sowie die wahre Bedeutung einer in der Wirklichkeit feststehenden, rundum gut gebildeten, klardenkenden, sachlich informierten und vor allem ethisch reifen und verantwortungsvollen Bevölkerung, die sich ihrerseits wiederum nach dem klugen bzw. vernünftigen Rat von ehrlichen, sachkundigen und weitsichtigen Politikern bzw. Regierenden orientieren, die durch Tugendhaftigkeit und wahre Menschlichkeit geprägt sind. Tatsache ist, dass nur eine massgebende Kraft imstande ist, etwas in die Praxis umzusetzen. Darum ist es so wichtig, dass alle Menschen sich dessen bewusst werden, dass sie in ihrer Wertigkeit als Mensch alle gleich sind und dass alle einander als gleichwertige Geschöpfe anerkennen, respektieren und würdigen. Denn nur durch ein menschenwürdiges Füreinander und Miteinander baut man gegenseitiges Vertrauen auf, das alle Menschen miteinander verbindet. Und nur in Einigkeit sind wir imstande, eine massgebende Kraft zu bilden, die uns als Volk und auch als Menschheit die Macht verleiht, das Leben auf Erden so zu gestalten, dass unsere langgehegten Wünsche und Träume von Frieden, Freude, Freiheit und wahrer Menschlichkeit sowie von Liebe, Wissen, Wahrheit, Weisheit, Harmonie und Ausgeglichenheit endlich Wirklichkeit werden.

Rebecca Walkiw, Deutschland

VORTRÄGE 2014

Auch im Jahr 2014 halten Referenten der FIGU wieder Geisteslehre-Vorträge usw. im Saal des Centers:

28. Juni 2014:

Daniel Zizek

Die selbstzerstörerische Kraft der Lüge

Betrachtungen über einen Antagonisten der Verbundenheit.

Atlantis Meier

Die Mission von Billy – unser Erbe

Die FIGU gestern, heute und morgen.

23. August 2014:

Pius Keller

Sinnvolles Lernen

Über den Sinn des Lernens.

Michael Brügger

Gleichwertigkeit

Was bedeutet das für die Menschen?

25. Oktober 2014:

Patric Chenaux

Zusammengehörigkeit ...

Die Grundlagen für ein friedliches und harmonisches Zusammenleben.

Christian Frehner

Geisteslehre im Alltag

Anwendung und praktische Beispiele.

Pünktlicher Vortragsbeginn um 14.00 Uhr.

Eintritt: CHF 7.– (Eintritts-Ermässigung für FIGU-Mitglieder bei Vorweisen eines gültigen Ausweises.)

An den Vortrags-Samstagen trifft sich im Semjase-Silver-Star-Center um 19.00 Uhr eine Studiengruppe, zu der alle interessierten Vortragsbesucher herzlich eingeladen sind.

Die Kerngruppe der 49



VORSCHAU 2015

Die nächste Passiv-Gruppe-Zusammenkunft findet am 23. Mai 2015 statt (Achtung: 4. Wochenende). Reserviert Euch dieses Datum heute schon! Die persönlichen Einladungen mit näheren Hinweisen folgen zu gegebener Zeit.

Hinweis:

Kinder unter 14 Jahren ohne Passivmitgliedschaft haben zwecks Vermeidung einer Infiltrierung durch die FIGU keinen Zutritt zur Passiv-GV.

Die Kerngruppe der 49

IMPRESSUM

FIGU-Bulletin

Druck und Verlag: Wassermannzeit-Verlag, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Redaktion: «Billy» Eduard Albert Meier, Semjase-Silver-Star-Center, CH-8495 Schmidrüti ZH

Telephon +41(0)52 385 13 10, Fax +41(0)52 385 42 89

Abonnemente:

Erscheint unregelmässig; Preis pro Einzelnummer: CHF 2.–

(Zusammen mit einem Abonnement der «Stimme der Wassermannzeit» oder der «Geisteslehre-Briefe» als Gratis-Beilage.)

Postcheck-Konto: FIGU CH-8495 Schmidrüti, PC 80-13703-3

E-Brief: info@figu.org

Internetz: www.figu.org

FIGU-Shop: http://shop.figu.org



© FIGU 2014

Einige Rechte vorbehalten.



Dieses Werk ist, wo nicht anders angegeben, lizenziert unter
www.figu.org/licenses/by-nc-nd/2.5/ch/

Die nicht-kommerzielle Verwendung ist daher ohne weitere Genehmigung des Urhebers ausdrücklich erlaubt.

Erschienen im Wassermannzeit-Verlag:

FIGU, «Freie Interessengemeinschaft», Semjase-Silver-Star-Center, Hinterschmidrüti 1225, CH-8495 Schmidrüti ZH